
**Stadtbezirksprofil zur
Infrastrukturversorgung**

Stadtbezirk 12 Schwabing-Freimann

Impressum

Landeshauptstadt München
Referat für Stadtplanung und Bauordnung
Stadtentwicklungsplanung – Soziale Grundsatzfragen, Infrastruktur, PERSPEKTIVE MÜNCHEN
Blumenstraße 31
80331 München

Inhaltliche Bearbeitung und Gestaltung

Dr. Kristina Siekermann
Telefon: 089/233-26387
Telefax: 089/233-26683
E-Mail: kristina.siekermann@muenchen.de

Anne Reinhardt
Telefon: 089/233-24349
Telefax: 089/233-26683
E-Mail: anne.reinhardt@muenchen.de

mit Fachstellen folgender Referate:

Kommunalreferat
Kreisverwaltungsreferat
Kulturreferat
Referat für Arbeit und Wirtschaft
Referat für Bildung und Sport
Referat für Gesundheit und Umwelt
Referat für Stadtplanung und Bauordnung
Sozialreferat

Stand: Januar 2019

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| TEIL A: ZUSAMMENFASSUNG | 5 |
| 1 Stadtbezirk 12 – Schwabing-Freimann..... | 5 |
| 2 Chancen und Herausforderungen für die Infrastrukturversorgung im Stadtbezirk 12 Schwabing-Freimann..... | 6 |
| TEIL B: RAHMENBEDINGUNGEN..... | 8 |
| 1 Wohnbautätigkeit und weitere Planungen..... | 8 |
| 2 Demographie und Sozialstruktur..... | 9 |
| TEIL C: INFRASTRUKTURVERSORGUNG..... | 11 |
| 1 Bildungsinfrastruktur..... | 11 |
| 2 Soziale Infrastruktureinrichtungen..... | 12 |
| 3 Kultur, Sport und Spiel (Freizeit) | 13 |
| 4 Grüne Infrastruktur (Grünflächen und Gewässer)..... | 14 |
| 5 Gesundheitsinfrastruktur..... | 16 |
| 6 Nahversorgung und Gastronomie | 16 |
| 7 Verkehrsinfrastruktur | 18 |
| TEIL D: KARTENANHANG..... | 21 |

Tabellenverzeichnis

| | |
|---|----|
| Tabelle 1: Relevante Daten zur Sozialstruktur im Stadtbezirk 12 im Vergleich zum Münchner Durchschnitt, bezogen auf die Bevölkerung mit Hauptwohnsitz (Stand: November 2016)..... | 9 |
| Tabelle 2: Versorgung mit Kinderbetreuungsplätzen im Kinderkrippen- und Kindergartenbereich sowie ganztägige Betreuung von Grundschulkindern im Stadtbezirk 12 im Vergleich zum Münchner Durchschnitt (Quelle: RBS-KBS-FB3, Sep. 2018; Prognose Kinderkrippe und Kindergarten von PLAN/I21 2018)..... | 11 |

Abbildungsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Abbildung 1: Münchens Stadtbezirke..... | 5 |
| Abbildung 2: Stadtbezirk 12: Englischer Garten, Wohngebiet Schwabing, Highlight Munich Business Tower Parkstadt Schwabing, Autobahnbrücke Freimann, Wohngebiet Freimann (von links nach rechts)..... | 5 |
| Abbildung 3: Siegerentwurf für Bayernkaserne (Arbeitsgemeinschaft Max Dudler, Hilmer & Sattler und Albrecht)..... | 8 |
| Abbildung 4: Verteilung der Wohnberechtigten im Stadtbezirk 12 im Jahr 2018: 79.364 und 2035: 111.760 im Vergleich zu München im Jahr 2018: 1.560.270 und 2035: 1.851.027 nach infrastrukturelevanten Altersgruppen (Quelle: Statistisches Amt Juli 2018; ZIMAS, Juli 2018; Demografiebericht Teil 2, 2017)..... | 10 |
| Abbildung 5: Ganztägige Betreuungsangebote im Grundschulbereich im 12. Stadtbezirk (RBS-KBS-FB3, Sep. 2018)..... | 11 |

Kartenanhang

Karte 1: Wohnbautätigkeit und weitere Planungen im 12. Stadtbezirk

Karte 2: Demographie und Sozialstruktur im 12. Stadtbezirk

Karte 3: Versorgungsgrade für Kinderkrippen (Bestand und Prognose) im Stadtbezirk 12

Karte 4: Versorgungsgrade für Kindergarten (Bestand und Prognose) im Stadtbezirk 12

Karte 5: Bildungsinfrastruktur – Primärer Bildungsbereich im 12. Stadtbezirk

Karte 6: Bildungsinfrastruktur – Sekundärer und Tertiärer Bildungsbereich im 12. Stadtbezirk

Karte 7: Soziale Infrastruktureinrichtungen im 12. Stadtbezirk

Karte 8: Kultur, Sport und Spiel (Freizeit) im 12. Stadtbezirk

Karte 9: Grüne Infrastruktur im 12. Stadtbezirk

Karte 10: Verkehrsinfrastruktur im 12. Stadtbezirk

TEIL A: ZUSAMMENFASSUNG

1 Stadtbezirk 12 – Schwabing-Freimann

Der Stadtbezirk liegt keilförmig zwischen der nördlichen Stadtgrenze und dem Siegestor im Süden (siehe Abbildung 1). Von Norden bis Osten im Uhrzeigersinn grenzt der Stadtbezirk an die Gemeinde Oberschleißheim, die Stadt Garching b. München, die Gemeinde Ismaning und die Gemeinde Unterföhring (vgl. PLAN-HA I/12, Sept. 2017). Er ist flächenmäßig der drittgrößte Münchner Stadtbezirk.



Abbildung 1: Münchens Stadtbezirke

Der hohe Anteil an Erholungs-, Sport- und Grünflächen, die vor allem im nördlichen Teil des Stadtbezirks liegen (30 %; Münchner Durchschnitt ca. 16 % ; vgl. Statistisches Taschenbuch 2018) und die geringe Einwohnerdichte von 31 Einwohnerinnen und Einwohnern je Hektar stellen Besonderheiten des Stadtbezirks 12 dar (München: 51 Einwohnerinnen und Einwohner je Hektar; vgl. ZIMAS, Stand Nov. 2016).

Der nördliche Bezirksteil Freimann ist von dörflichen und neu gebauten Siedlungsstrukturen sowie Gewerbegebieten geprägt, ohne eigentliche Ortsmitte. Der südliche Teil, Schwabing Ost/ Münchner Freiheit, ist dagegen ein urbanes Stadtquartier mit Zentrencharakter. Der Stadtbezirk wird flankiert von großen Grün- und Freiflächen wie den Isarauen nebst Englischem Garten im Osten und den Heideflächen am nördlichen Stadtrand. Hier befinden sich auch einige Einrichtungen der Ver- und Entsorgungsinfrastruktur für die Gesamtstadt (Müllberge, Großklärwerk etc.). Einen kleinen Ausschnitt der Heterogenität des Bezirks 12 zeigt Abbildung 2.

Im 12. Stadtbezirk leben etwa 79.500 Wohnberechtigte (vgl. ZIMAS, Juli 2018). Der Stadtbezirk ist durch eine besondere Dynamik in der Wohnbautätigkeit gekennzeichnet: Infolgedessen wird sich die Zahl der Bewohnerinnen und Bewohner bis zum Jahr 2035 auf rund 112.000 erhöhen (vgl. Demografiebericht Teil 2, 2017). Das starke Wachstum wird fast alle Altersgruppen betreffen, vor allem wird soziale Infrastruktur für Kinder, Jugendliche und auch Ältere bereitgestellt werden müssen. Durch den intensiven Wohnungsbau in Schwabing-Freimann in den kommenden Jahren wird sich die Einwohnerdichte dem städtischen Durchschnitt zunehmend annähern.

Der Kontrast zwischen den nördlichen und südlichen Bezirksteilen zeigt sich nicht nur baustrukturell, sondern auch soziodemografisch sowie in der Infrastrukturversorgung. Das enorme Wachstum stellt für den Bezirk eine besondere Herausforderung bezüglich der rechtzeitigen und ausreichenden Bereitstellung an Infrastrukturen (Kitas, Schulen, Soziales, Verkehr, Grün- und Erholungsflächen usw.) dar. Zugleich bietet es die Chance, das Nord-Süd-Gefälle abzumildern und durch die als „Mittelstück“ fungierende Bayernkaserne den nördlichen und südliche Teil miteinander zu vernetzen.



Abbildung 2: Stadtbezirk 12: Englischer Garten, Wohngebiet Schwabing, Highlight Munich Business Tower Parkstadt Schwabing, Autobahnbrücke Freimann, Wohngebiet Freimann (von links nach rechts)

2 Chancen und Herausforderungen für die Infrastrukturversorgung im Stadtbezirk 12 Schwabing-Freimann

Die große Dynamik in der baulichen Entwicklung des 12. Stadtbezirks beinhaltet nicht nur Herausforderungen, sondern auch Chancen. Insgesamt erfährt der Stadtbezirk Schwabing-Freimann durch die Entwicklung der Kasernenflächen, die Gewerbeumstrukturierungen und die Nachverdichtungen in der Außenwahrnehmung eine erhebliche Aufwertung: das derzeitige Image des „Münchner Nordens“ mit Infrastrukturen wie Müllberg und Klärwerk wird verbessert.

Es kann gelingen, im Rahmen der großen Bauvorhaben den nördlichen Teil des Bezirks mit dem südlichen zu verbinden und die Nord-Süd-Teilung des Bezirks abzumildern. Die Bayernkaserne könnte dabei als „Mittelstück“ fungieren und so die nebeneinander existierenden Quartiere städtebaulich miteinander verflechten sowie die Siedlung in Freimann (Carl-Orff-/Werner-Egk-Bogen) städtebaulich und sozial in den Stadtbezirk integrieren. Dabei gilt es, die derzeitige Barriere der Heidemannstraße zu überwinden. Denkbar wären attraktive Querungen für Fußgänger und Radfahrer (zum Beispiel breite Unterführungen) (vgl. SOZ, Feb. 2017).

Von zentraler Bedeutung ist dabei auch die Integration der neuen und jungen Bevölkerungsgruppen in bestehende Quartiere. Das „Vernetzen“ der neuen Bewohnerinnen und Bewohner mit den Bestandsbewohnerinnen und -bewohnern ist notwendig zur Sicherung der (sozialen) Stabilität in den Quartieren. Infrastruktureinrichtungen jeglicher Art sind hierfür wichtige identitätsstiftende Orte zur Vernetzung und Kommunikation.

Angesichts der hohen Entwicklungsdynamik im Wohnungsbau ist die rechtzeitige Schaffung der nötigen Infrastruktureinrichtungen für die zuziehende und die bestehende Bevölkerung eine der zentralen Aufgaben in der Infrastrukturversorgung für den 12. Stadtbezirk. Dabei kann auf folgende **Chancen und Potenziale** im Stadtbezirk 12 Schwabing-Freimann aufgebaut werden:

- Die aktuellen Versorgungsgrade für wohnungsnaher Kinderkrippenplätze liegen leicht über dem gesamtstädtischen Durchschnitt und für ganztägige Betreuung von Grundschulkindern aktuell genau im gesamtstädtischen Durchschnitt.
- Die derzeitige Versorgung mit sozialen Infrastruktureinrichtungen – wie Familienangeboten, Angeboten der Offenen Kinder- und Jugend- sowie Seniorenarbeit, der Schulsozialarbeit, der quartiersbezogenen Bewohnerarbeit sowie der Vollstationären Pflege – ist für alle Bevölkerungsgruppen insgesamt als gut zu bezeichnen.
- Durch REGSAM besteht eine hohe und gute Vernetzung zwischen den sozialen Infrastruktureinrichtungen, dem Bezirksausschuss, dem Sozialbürgerhaus und weiteren Akteuren im Sozialraum.
- Eine gute Versorgung mit kultureller Infrastruktur ist zu verzeichnen, die zum Teil gesamtstädtische Funktionen erfüllt.
- Großräumige Erholungsflächen (Isarauen mit Englischem Garten, Fröttmaninger Heide im Grüngürtel) mit stadtweiter Bedeutung auch für das Stadtklima, das Naturerleben und die Biodiversität befinden sich im 12. Stadtbezirk.
- In den nördlichen Bereichen und gerade in den neu gebauten Stadtquartieren liegt auch eine ausreichende Grünflächenversorgung auf Nachbarschafts- und Quartiersebene vor.
- Eine wohnungsnaher Nahversorgung mit Lebensmitteleinzelhandelseinrichtungen ist überwiegend gegeben.

Neben der **Herausforderung**, rechtzeitig die notwendigen Infrastrukturen zu schaffen, bestehen weitere Aufgaben in der Infrastrukturversorgung des Stadtbezirks 12 Schwabing-Freimann:

- Vor dem Hintergrund des Nord-Süd-Gefälles bezüglich der sozioökonomischen Struktur (geringeres Bildungsniveau, höherer Migrations- und Ausländeranteil, geringere ökonomische und soziale Ressourcen) besteht im nördlichen Teil des Bezirks ein besonderer Förderbedarf im schulischen und vorschulischen Bereich (vgl. Stadtteilstudie 2015; RBS, Dez. 2016).
- Es ist noch offen, wie die Spitzenbedarfe für Kinderkrippe, Kindergarten und Grundschule (inkl. ganztägiger Betreuung der Grundschul Kinder) ausreichend versorgt werden können - ohne langfristig eine Überversorgung zu schaffen (aktuell zum Beispiel in der Bayernkaserne). In einem ersten Schritt ist für die Kinderbetreuungseinrichtungen (Kinderkrippe, Kindergarten) ein flexibles Raumprogramm dringend erforderlich, insbesondere vor dem Hintergrund der (stadtweiten) zunehmenden Flächenknappheit. Die Möglichkeiten und die Ausgestaltung eines flexiblen Raumprogramms für Kitas wird aktuell im RBS bearbeitet. In einem zweiten Schritt wäre ein erweitertes flexibles Raumprogramm erstrebenswert („Von der Kinderkrippe über Jugendtreff zum ASZ“).
- Durch die Verlagerung der Erstaufnahmeeinrichtung und den Kälteschutz für Obdachlose von dem Gelände der ehemaligen Bayernkaserne in die Lotte-Branz-Straße in dem südlich gelegenen Europapark ergeben sich besondere soziale Herausforderungen. Die Versorgung mit Kinderbetreuungsplätzen für Schutzsuchende muss verbessert werden (vgl. SOZ, Dez. 2016).
- Es besteht Bedarf für Plätze in Heilpädagogischen Tagesstätten im 12. Stadtbezirk und für ein Familienzentrum in der Parkstadt Schwabing.
- Bereits seit langem stellen auch Gentrifizierungsprozesse, das heißt eine Verdrängung von in der Regel einkommensschwächeren durch einkommensstärkere Haushalte als Folge von Luxussanierungen und damit verbundenen Mietsteigerungen eine große Herausforderung für den Stadtbezirksteil Schwabing dar.
- Die vorhandenen öffentlichen Erholungs-, Sport- und Grünflächen weisen in weiten Bereichen bereits heute einen hohen Nutzungsdruck auf, insbesondere in Schwabing. (vgl. SOZ, Dez. 2016).
- Im Zuge der Nachverdichtungen im 12. Stadtbezirk und der damit steigenden Zahl an Bewohnerinnen und Bewohnern ist die Sportinfrastruktur zu verbessern.
- Die wohnungs- und nachbarschaftsnahe Grünausstattung in Quartieren im südlichen Stadtbezirk muss verbessert werden. Eine Förderung von kleinräumigen Freiraumqualifizierungsmaßnahmen kann hier das Ziel sein.
- Der Ausbau von grünen Wegeverbindungen bzw. der Abbau von Hindernissen entlang von Verkehrsinfrastruktur sollte forciert werden, insbesondere zur Verknüpfung von Grünanlagen und Naherholungsräumen.
- Durch den Bevölkerungszug in den kommenden Jahren wird das Verkehrsaufkommen weiter stark wachsen. Dies betrifft besonders den motorisierten Individualverkehr und die U-Bahnlinie U6. Die wachsenden Mobilitätsanforderungen im Individual-, Güter- und Personenverkehr sind unter Wahrung der Klima- und Umweltziele (insbes. hinsichtlich Lärm und Luftschadstoffen) zu gewährleisten.
- Da der Stadtbezirk 12 von vielen Hauptverkehrsadern durchschnitten wird, sind Siedlungsbereiche wie auch Bereiche der Oberen Isarau stark vom Verkehrslärm betroffen. Die hohe Lärmbelastung mindert insbesondere im Umfeld der Verkehrsachsen deutlich die Wohn- und die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum. Den Teilbereich des nördlichen Englischen Gartens, der im Rahmen des Lärmaktionsplans als Ruhiges Gebiet ausgewiesen wurde, gilt es gegen Lärmzunahme zu schützen.

TEIL B: RAHMENBEDINGUNGEN

1 Wohnbautätigkeit und weitere Planungen

Im Stadtbezirk 12 hat sich der Wohnungsbestand von Anfang 2012 bis Ende 2016 um rund 7 % erhöht (Münchner Durchschnitt: rund 3,5 %; vgl. Wohnungsbauatlas für München und die Region). Mit über 35 Wohneinheiten je 1.000 Einwohner wurden in Schwabing-Freimann im Vergleich mit der Gesamtstadt (23 Wohneinheiten je 1.000 Einwohner) überdurchschnittlich viele Wohnungen fertiggestellt. Über 60 Prozent der im genannten Fünfjahreszeitraum entstandenen Wohnungen wurden auf neu überplanten Flächen erstellt.



Abbildung 3: Siegerentwurf für Bayernkaserne (Arbeitsgemeinschaft Max Dudler, Hilmer & Sattler und Albrecht)

Der Stadtbezirk 12 durchläuft aktuell einen erheblichen Veränderungsprozess: Es gibt überdurchschnittlich viel Neubautätigkeit im Wohnungsbau (siehe Karte 1 Wohnbautätigkeit und weitere Planungen im Anhang¹). Die Bauvorhaben werden zum Teil mit hohen Bauraten geplant – das heißt einer hohen Anzahl an fertiggestellten Wohnungen pro Jahr. Dies stellt eine Herausforderung für die rechtzeitige Bereit- und Fertigstellung der entsprechenden Infrastrukturen dar (zum Beispiel Kitas, Schulen, Grünflächen) sowie die Versorgung der Spitzenbedarfe bei Kitas und Schulen.

Auf dem Gelände der ehemaligen Bayernkaserne (inkl. Heidemannstraße, siehe Abbildung 3) entstehen etwa 5.400 Wohneinheiten bis zum Jahr 2026. Die etwa 1.800 Wohnungen im Domagkpark (ehem. Funkkaserne) sind im Jahr 2018 fertiggestellt worden. In der Parkstadt Schwabing werden voraussichtlich ab 2020 rund 900 weitere Wohneinheiten entstehen. Zudem gibt es weitere Planungen beispielsweise für das Floriansmühlsgelände mit ca. 350 Wohneinheiten sowie für das nördlich angrenzende Gelände der TS Jahn mit ca. 340 Wohneinheiten und verschiedene Nachverdichtungen wie eventuell beim Studentenwohnheim Freimann (vgl. PLAN 2016).

Wesentliche Chancen und Herausforderungen:

- Bis 2030 entstehen ca. 10.000 neue Wohneinheiten im Stadtbezirk 12.
- Spitzenbedarfe an Kindergärten, Kindertagesstätten und Schulen müssen gedeckt werden.

¹ Alle Karten befinden sich im Anhang zum Stadtbezirksprofil.

2 Demographie und Sozialstruktur

Im 12. Stadtbezirk leben etwa 79.500 Wohnberechtigte (vgl. ZIMAS, Juli 2018). Die Einwohnerdichte liegt bei 31 Einwohnerinnen und Einwohnern je Hektar (vgl. ebd.). Der Prognose zufolge wird die Zahl der Wohnberechtigten bis 2025 auf etwa 101.000 ansteigen und bis 2035 auf rund 112.000 (vgl. Demografiebericht Teil 2, 2017). Das heißt, Schwabing-Freimann gewinnt in den nächsten 17 Jahren etwa 32.500 neue Wohnberechtigte dazu und ist mit einem Zuwachs von 44,3% der in München zweitgrößte wachsende Stadtbezirk.

Der Anteil der Kinder, Teenager und Elterngenerationen wird sich – im Zuge der Neubautätigkeiten – langfristig erhöhen (vgl. ebd.). Das Durchschnittsalter im 12. Stadtbezirk von 39,5 Jahren (2015) wird bis 2035 auf 38,8 Jahre absinken, entgegen dem Trend der Gesamtstadt München (2015: 41,3 Jahre; 2035: 41,8 Jahre; vgl. ebd.). Die prozentuale Verteilung der Wohnberechtigten nach infrastrukturelevanten Altersgruppen im Stadtbezirk 12 im Vergleich zum Münchner Durchschnitt verdeutlicht den höheren Anteil jüngerer (bis 24 Jahre) und den geringeren Anteil älterer Menschen (ab 65 Jahre) (siehe Abbildung 4). Kleinräumig betrachtet ist die Verteilung der infrastrukturelevanten Altersgruppen zwischen den Bezirksteilen sehr heterogen (siehe Karte 2 Demografie und Sozialstruktur). Besonders auffallend – und alle Aspekte der Sozialstruktur durchziehend – ist die Differenz zwischen dem nördlichen und dem südlichen Teil – analog zu den gebauten Siedlungsstrukturen. Im nördlichen Teil leben mehr junge Familien und Kinder, während im südlichen Teil mehr ältere Personen leben.

Der Ausländeranteil im Stadtbezirk 12 liegt bei rund 30 % (etwa 23.900 Ausländer) und damit über dem gesamtstädtischen Durchschnitt (vgl. ZIMAS, Nov. 2016, vgl. Tabelle 1). Der Anteil der ausländischen Bevölkerung im nördlichen Teil des Stadtbezirks ist höher als im südlichen (vgl. PLAN HA I/22, Dez. 2016). Bis zum Jahr 2035 wird der Anteil der Ausländerinnen und Ausländer in Schwabing-Freimann auf rund 34 % ansteigen (vgl. Demografiebericht Teil 2, 2017).

| Indikatoren | Stadtbezirk 12 | München | Quelle, Stand |
|-----------------------------------|--------------------|--------------------|---------------------------|
| Einwohnerdichte | 31 Einwohner je ha | 50 Einwohner je ha | ZIMAS, Nov. 2016 |
| Haushalte mit Kindern | 15,9 % | 16,7 % | ZIMAS, Nov. 2016 |
| Alleinerziehende Haushalte | 3 % | 3,2 % | ZIMAS, Nov. 2016 |
| Ausländeranteil | 30 % | 28 % | ZIMAS, Nov. 2016 |
| Durchschnittsalter | 39,5 Jahre | 41,3 Jahre | Demografiebericht 2, 2017 |

Tabelle 1: Relevante Daten zur Sozialstruktur im Stadtbezirk 12 im Vergleich zum Münchner Durchschnitt, bezogen auf die Bevölkerung mit Hauptwohnsitz (Stand: November 2016)

Die Karte 2 Demografie und Sozialstruktur zeigt auch die räumliche Verteilung der Wohnberechtigten in den Bezirksteilen mit den jeweiligen soziodemografischen Herausforderungen der Münchner Stadtteilstudie 2015². Auch hier gibt es eine Zweiteilung des Bezirks zwischen Norden und Süden: während im nördlichen Bezirk die soziodemografischen Prozesse zu besonderen Anforderungen an die soziale Infrastruktur, das Bildungs- und Ausbildungssystem, die Gesundheitsdienstleistungen, den Städtebau und das Wohnungswesen sowie die soziale und kulturelle Integration führen, ist der südliche Stadtbezirkbereich davon kaum betroffen (vgl. Stadtteilstudie 2015).

² Zur Beschreibung der soziodemografischen Situation wurden Daten herangezogen, die sowohl die soziale als auch die demografische Lage charakterisieren. Hierzu gehören Arbeitslosigkeit, der Transferbezug und das Vorhandensein von Bevölkerungsgruppen, die aus Sicht der integrierten Stadtteilentwicklung von besonderem Interesse sind, wie Familien, Alleinerziehende, Personen mit Migrationshintergrund und ältere Menschen. Die Einzelindikatoren wurden zu einem Indikator zusammengefasst, der den Grad der „soziodemografischen Herausforderung“ widerspiegelt. Vergleiche Stadtteilstudie 2015.

Anlage 1

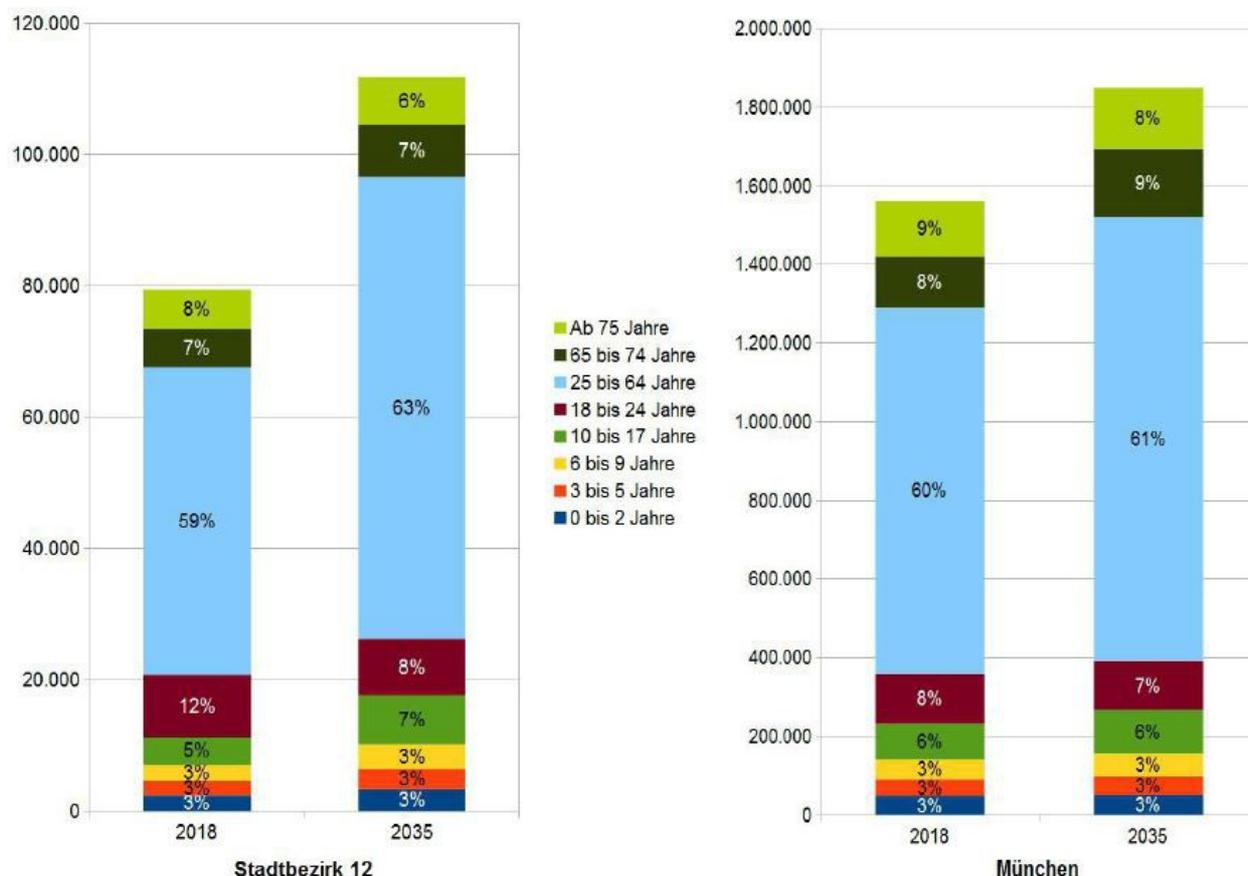


Abbildung 4: Verteilung der Wohnberechtigten im Stadtbezirk 12 im Jahr 2018: 79.364 und 2035: 111.760 im Vergleich zu München im Jahr 2018: 1.560.270 und 2035: 1.851.027 nach infrastrukturelevanten Altersgruppen (Quelle: Statistisches Amt Juli 2018; ZIMAS, Juli 2018; Demografiebericht Teil 2, 2017)

Wesentliche Chancen und Herausforderungen:

- Der Stadtbezirk 12 erfährt durch den Zuzug in die Neubaugebiete bis 2035 eine deutliche Verjüngung.
- Zweiteilung des Stadtbezirks: Die soziodemographischen Herausforderungen führen im Nordteil des Bezirks zu besonderen Anforderungen an die soziale Infrastruktur und Bildungseinrichtungen. Der südliche Stadtbezirkbereich ist davon nicht betroffen.
- Zweiteilung des Stadtbezirks: Im nördlichen Teil leben mehr junge Familien und Kinder, während im südlichen Teil mehr ältere Personen leben.
- Zweiteilung des Stadtbezirks: Der Anteil der ausländischen Bevölkerung im nördlichen Teil des Stadtbezirks ist höher als im südlichen Teil.

TEIL C: INFRASTRUKTURVERSORGUNG

1 Bildungsinfrastruktur

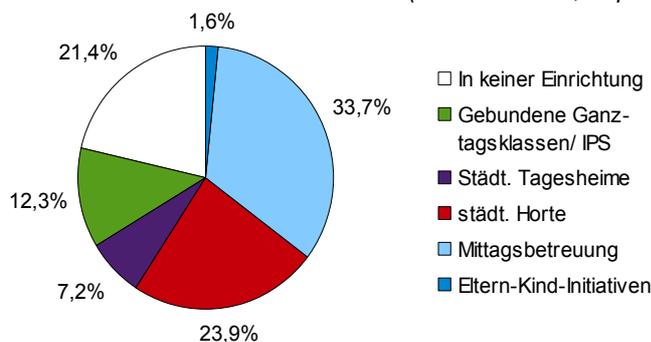
Anhand der Tabelle 2 und den Karten zur kleinräumigen Versorgung mit wohnungsnahen³ Kinderbetreuungsplätzen für den **Kinderkrippen- und Kindergartenbereich** (siehe Karten 3 und 4 im Anhang) wird sichtbar, dass die Versorgungsgrade für wohnungsnaher Kinderbetreuungsplätze im 12. Stadtbezirk zwar über dem Münchner Durchschnitt liegen, die Zielwerte jedoch noch nicht erreicht werden konnten. Bis zum Jahr 2025 werden die Versorgungsgrade für Kinderkrippe und Kindergarten ansteigen.

| Grad der Versorgung mit Betreuungsplätzen ⁴ | Stadtbezirk 12 | | München | |
|--|----------------|---------------|------------|---------------|
| | Nov. 2018 | Prognose 2025 | Nov.. 2018 | Prognose 2025 |
| Kinderkrippenbereich (Zielwert: 60 %) | 53 % | 58 % | 45 % | ca. 50% % |
| Kindergartenbereich (Zielwert: 100 %) | 95 % | ca 100% % | 93 % | ca. 97 % |
| Ganztägige Betreuung von Grundschulkindern (Zielwert: 80 %) | 79% | 93% | 79 % | 84 % |

Tabelle 2: Versorgung mit Kinderbetreuungsplätzen im Kinderkrippen- und Kindergartenbereich sowie ganztägige Betreuung von Grundschulkindern im Stadtbezirk 12 im Vergleich zum Münchner Durchschnitt (Quelle: RBS-KBS-FB3, Sep. 2018)

Kleinräumig betrachtet schwanken die Versorgungsgrade zwischen 0 bis über 60 % (siehe Karten 3 und 4 wohnungsnaher Versorgungsgrad (Bestand und Prognose)) für Kinderkrippen- und Kindergartenkinder. Auch die Nachfrage nach Kinderbetreuungseinrichtungen ist im Stadtbezirk 12 nicht homogen.⁵ Im Zuge der neuen Wohnbautätigkeiten sind weitere Kinderbetreuungseinrichtungen geplant, die zum Teil auch Plätze für die Kinder in der Umgebung anbieten.

Abbildung 5: Ganztägige Betreuungsangebote im Grundschulbereich im 12. Stadtbezirk (RBS-KBS-FB3, Sep. 2018)



Im Stadtbezirk 12 ist im Zuge der neuen Wohnbautätigkeiten sind weitere Kinderbetreuungseinrichtungen geplant, die zum Teil auch Plätze für die Kinder in der Umgebung anbieten.

Der Förderbedarf in der **vorschulischen und schulischen Bildung** ist im nördlichen Teil des Bezirks durchschnittlich bis überdurchschnittlich hoch, im südlichen dagegen eher unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt (vgl. Stadtteilstudie 2015⁶). Es ist ein deutlicher

³ Der wohnungsnaher Versorgungsgrad wird mittels Angebots-Bedarfs-Zuordnungs-Modell bestimmt, indem Kinderbetreuungsplätze den Kindern der jeweiligen Altersgruppe mit einer maximalen Luftlinienentfernung von 750 m zugeordnet werden.

⁴ Die prognostizierten Versorgungsgrade im Krippen-, Kindergarten-, und Ganztagsbereich basieren auf dem letzten Prognoselauf des Referates für Stadtplanung und Bauordnung. Für die Grundschulen war der letzte 2-jährige Prognoselauf im Dezember 2016, mit Basis des Bevölkerungsstands Ende 2015. Für Anfang 2019 erfolgt eine Aktualisierung. Somit sind die Prognosedaten derzeit nicht mehr aktuell. Neben den demografischen Prognosen sind auch baulichen Fortschritte sowie die zukünftige Annahme der Ganztagsangebote nur schwer abschätzbar. Dadurch kann ein prognostizierter Versorgungsgrad lediglich einen groben Trend darstellen, der in Zukunft und bei Veränderungen der Bedingungen weit von der zunächst getroffenen Einschätzung abweicht.

⁵ Weitere Informationen zeigen die Auswertungen der Elternbefragung von RBS-KBS-FB3 (kitabaremeter) . (siehe Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 04.07.2018, Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 08503)

⁶ Der Index „Förderbedarf in der vorschulischen und schulischen Bildung“ in der Stadtteilstudie 2015 setzt sich aus folgenden Indikatoren zusammen: Übertrittswahrscheinlichkeit von der Grundschule aufs Gymnasium, Anteilswahrscheinlichkeit der Kinder mit mindestens drei Kindergartenjahren, Anteile der Haushalte mit (Fach-) Hochschulabschluss an allen Haushalten, Anteil der Schülerinnen und Schüler mit nicht-deutscher Familiensprache an Grundschulen.

Zusammenhang von Herkunft und Bildungszugang bzw. -erfolg zu erkennen (vgl. Bildungsbericht 2016 und Stadtteilstudie 2015). So sind die Stadtviertel des Stadtbezirks 12, die von einem besonderen Förderbedarf in der vorschulischen und schulischen Bildung betroffen sind, auch überdurchschnittlich stark von den soziodemografischen Herausforderungen berührt (insbesondere 12.1 Freimann).

Die **ganztägige Betreuung von Grundschulkindern** im 12. Stadtbezirk liegt aktuell bei 79% und steigt bis zum Jahr 2025 vorübergehend auf rund 93% an (siehe Tabelle 2). Im Münchner Durchschnitt beträgt der Versorgungsgrad für die ganztägige Betreuung von Grundschulkindern 79 % (ebd.). Die Verteilung der etwa 2445 Grundschülerinnen und -schüler auf die ca. 4890 1922 Betreuungsplätze zeigt Abbildung 5.

Im Stadtbezirk 12 gibt es insgesamt sieben staatliche Grundschulen (siehe Karte 5 Bildungsinfrastruktur – **primärer Bildungsbereich**), ein Sonderpädagogisches Förderzentrum⁷ (mit Mittagsbetreuung), zwei Mittelschulen, eine Realschule und zwei Gymnasien. Zudem gibt es zwei öffentliche Berufliche Schulen (siehe Karte 6 Bildungsinfrastruktur – **sekundärer / tertiärer Bildungsbereich**). Aktuell werden drei weitere Grundschulen (insb. für die Versorgung der Bayernkaserne), ein Gymnasium, eine Realschule und ein sonderpädagogisches Förderzentrum geplant. Zudem wird eine bestehende Mittelschule in der Situlistraße erweitert und ein weiterer gymnasialer Standort an der Bauernfeindstraße geplant.

Darüber hinaus gibt es sechs private Schulen (eine Grundschule, eine Grundschule mit Gymnasium, zwei Fachoberschulen und eine Berufsschule) (siehe Karten 5 und 6), die überregionale Funktionen erfüllen.⁸ Im Stadtbezirk befindet sich zudem das Max-Planck-Institut für Physik und Astrophysik, dem auch eine überregionale Funktion zukommt.

Wesentliche Chancen und Herausforderungen:

- Die aktuelle und zukünftige Versorgung mit Kinderbetreuungsplätzen für Kinderkrippen-, Kindergarten ist überdurchschnittlich (aber teilweise dennoch unter den jeweiligen Zielwerten). Die aktuelle Versorgung mit ganztägiger Betreuung ist mit aktuell 79% genau im städtischen Durchschnitt (Stand: September 2018).
- Etwaige Spitzenbedarfe für Kinderbetreuungsplätze, wenn möglich, durch Steuerung der Wohnbauentwicklung minimieren, da so hohe Ausgaben vermieden werden. Gleichwohl ist die ausreichende Versorgung der Spitzenbedarfe sowie die Schulinfrastruktur in den Bildungseinrichtungen zu gewährleisten.
- Zerteilung des Stadtbezirks: Den beschriebenen bestehenden Unterschieden in der (vor-) schulischen Bildung zwischen nördlichem und südlichem Stadtbezirksteilen ist aktiv mit Förderungen im vorschulischen und schulischen Bildungsbereich entgegenzuwirken.

2 Soziale Infrastruktureinrichtungen

Die Karte 7 Regionale und bezuschusste Angebote und soziale Herausforderungen zeigt die Vielfalt der verschiedenen sozialen Infrastruktureinrichtungen im Stadtbezirk 12 vor dem Hintergrund der soziodemografischen Herausforderungen 2015.⁹ Erkennbar ist ein Nord-Süd-Gefälle innerhalb des 12. Bezirks: in den nördlichen Bezirksteilen sind die soziodemografischen Herausforderungen überdurchschnittlich hoch, während sie im südlichen Teil als

⁷ SFZ München Nord-Ost mit den Filialen Rothpletzstraße (SB 11) und Gertrud-Grunow-Straße (SB 12)

⁸ Bei den Privatschulen sowie bei allen Berufsschulen ist anzumerken, dass diese eine überregionale Funktion haben. Die Zusammensetzung der Schülerinnen und Schüler ist je nach Schulen zum Teil hauptsächlich mit Personen, die nicht aus dem 12. Stadtbezirk kommen (Quelle: RBS-KBS).

⁹ Für weitere Informationen zum Indikator des Sozialreferats „Soziale Herausforderung“ siehe „Monitoring für das Sozialreferat, Tabellenband 2014-2015“, Sozialreferat, Nov. 2016.

unterdurchschnittlich zu bezeichnen sind (siehe auch 2. Demografie und Sozialstruktur).

Grundsätzlich kann die Versorgung mit sozialer Infrastruktur im 12. Stadtbezirk derzeit als zufriedenstellend bezeichnet werden. Das Haus für Kinder, Jugend und Familie im Domagkpark war seit Mai 2017 im Vorprogramm und wurde im Oktober 2017 eröffnet. Es fehlt nur noch das vom Stadtrat bereits genehmigte Familienzentrum in der Parkstadt Schwabing (vgl. SOZ, Aug. 2018).

Ab 2019 steht den Bewohnerinnen und Bewohnern der Parkstadt Schwabing und Umgebung ein Familienzentrum mit Kindertreff zur Verfügung. Für das zukünftige Wohngebiet auf dem Gelände der Bayernkaserne wurde vom Sozialreferat ein Bedarf für ein Alten- und Servicezentrum, eine Kinder- und Jugendeinrichtung, ein Familien- und Beratungszentrum und zwei Nachbarschaftstreffs angemeldet. Mit diesen Neuplanungen kann der bestehende Umgebungsbedarf, z.B. für die älter werdende Wohnbevölkerung nördlich der Bayernkaserne und die dort lebenden Familien befriedigt und damit dann eine insgesamt gute Versorgung des 12. Stadtbezirks mit sozialer Infrastruktur erreicht werden (ebd.).

Mit der Neubebauung im Planungsgebiet der ehemaligen Bayernkaserne werden neue Angebote sozialer Infrastruktur geschaffen. Es werden eine vollstationäre Pflegeeinrichtung, ein Alten- und Servicezentrum, ein Familienzentrum mit Ersatzbetreuung Kindertagespflege, eine offene Einrichtung der offenen Kinder- und Jugendarbeit und zwei Nachbarschaftstreffs entstehen.

Wesentliche Chancen und Herausforderungen:

- Zweiteilung des Stadtbezirks: in den nördlichen Bezirksteilen sind die soziodemografischen Herausforderungen überdurchschnittlich hoch, während sie im südlichen Teil als unterdurchschnittlich zu bezeichnen sind.
- Mit den Neuplanungen der sozialen Einrichtungen im Zuge der Bayernkaserne kann der bestehende Umgebungsbedarf befriedigt und eine insgesamt gute Versorgung mit sozialer Infrastruktur erreicht werden.

3 Kultur, Sport und Spiel (Freizeit)

Der Stadtbezirk verfügt über eine stabile und heterogene **kulturelle Infrastruktur**. Die Karte 8 Kultur, Sport und Spiel und Freizeit zeigt die kulturellen Infrastruktureinrichtungen, die Sport- und Erholungsflächen sowie die Spielplätze für verschiedene Altersgruppen. Erkennbar sind die großräumigen Grün-, Erholungs- und Sportflächen, die 30 % des Bezirks ausmachen (vgl. Statistisches Taschenbuch 2015). Auffallend ist die „Veranstaltungs- und Kulturinsel“ in der oberen Mitte des Bezirks mit (städtischen und privaten) Veranstaltungsorten für kulturelle Veranstaltungen (z. B. Kesselhaus, Zenith, zwei Theater). Der Stadtbezirk Schwabing-Freimann verzeichnet einen steten Zuwachs an kleineren Veranstaltungen (weniger als 1.000 Teilnehmende) (2015: 80; 2016: etwa 110, vgl. KVR, Nov. 2016). Hinzu kommen regelmäßige Großveranstaltungen wie zum Beispiel rund 50 Fußballspiele im Fußballstadion in Fröttmaning oder der zweimal jährlich stattfindende Corso-Leopold (vgl. KVR, Nov. 2016).¹⁰

Zu den **kulturellen städtischen Infrastruktureinrichtungen** zählen zwei stadtteilkulturelle Einrichtungen (Seidlvilla, Mohrvilla), eine Stadtbibliothek (eine weitere ist in der Bayernkaserne geplant), zwei Standorte der Münchner Volkshochschule (Seidlvilla in Schwabing, Keilberthstraße in Freimann) und die städtischen Domagkateliers im Domagkpark mit etwa 100 Ateliers und einer Ausstellungshalle (siehe Karte 8) (vgl. KULT 2016). Der Ackermannbogen e.V. kann auf selbst geschaffene Räume zur kulturellen Nutzung zurückgreifen.

¹⁰ In der Statistik des Veranstaltungs- und Versammlungsbüros (VVB) sind keine Veranstaltungen erfasst, die in konzessionierten Gaststätten stattfinden und solche, die nicht anzeigepflichtig sind. In der Lilienthalallee befinden sich die Veranstaltungshallen Zenith, Kesselhaus und Kohlebunker, in denen im Jahr 2015 insgesamt 91 Konzerte, Ausstellungen und andere stattfanden. Im Jahr 2016 beziffert sich die Zahl der Veranstaltungen in diesem Bereich auf 119 (vgl. KVR 2016).

Anlage 1

Das Islamische Zentrum München (IZM) als Sitz der Islamischen Gemeinschaft in Deutschland e.V. ist in Freimann angesiedelt.

Der städtebaulich heterogene Bezirk verfügt über zahlreiche kulturgeschichtliche Zeugnisse und architektonische Sehenswürdigkeiten, die durch die KulturGeschichtspfade der Stadt München erlebbar werden.¹¹

Mit dem Bevölkerungszuwachs ist in München ebenso wie im 12. Stadtbezirk auch eine Zunahme an Sporttreibenden verbunden und die Nachfrage nach Nutzungszeiten in Sportstätten wird damit weiter steigen. Aufgrund der Nachverdichtungen im Stadtbezirk Schwabing-Freimann ist die **Sportinfrastruktur** in den vorhandenen Sportstätten weiter auszubauen (vgl. RBS-SPA-B2, Juli 2017).

Für das Areal der Bayernkaserne wurde ein Realisierungswettbewerb durchgeführt und ein Bebauungsplan aufgestellt, in dem nicht nur die Bedarfe für den Schulsport, sondern auch für den Breitensport berücksichtigt wurden. Das zuständige Referat für Bildung und Sport ist zudem stets damit befasst, auch zukunftsfruchtig im 12. Stadtbezirk Sportvorbehaltsflächen für die sporttreibende Bevölkerung zu sichern. Es wird zukünftig einen Sportentwicklungsplan geben, durch den mögliche Bedarfe für den Stadtbezirk verbessert eingeschätzt werden können (ebd.).

Aktuell befindet sich eine der 45 städtischen Freisportanlagen im Stadtbezirk 12 (Bauernfeindstr. 19). Des Weiteren gibt es im Bezirk Schwabing-Freimann 18 Vereinssportanlagen, zwei Schulschwimmbäder und das Ungererbad (SWM-Bad) (ebd.).

Die **Spielflächenversorgung** für die Altersgruppen der Kleinkinder (0 bis 5 Jahre) und der Schulkinder (6 bis 11 Jahre) ist zu verbessern. Für die Altersgruppen der Jugendlichen (12 bis 17 Jahre) zeigt sich eine Zweiteilung des Bezirks: während der nördliche Teil als befriedigend versorgt zu bezeichnen ist, besteht für den innerstädtische südliche Teil Ausbaubedarf.

Wesentliche Chancen und Herausforderungen:

- Die aktuelle und zukünftige Versorgung mit kulturellen Infrastruktureinrichtungen ist zufriedenstellend.
- Die Sportinfrastruktur muss verbessert werden.
- Es besteht Ausbaubedarf hinsichtlich der Spielflächenversorgung für Jugendliche (12 bis 17 Jahre) vor allem in südlichen Bezirksteilen.

4 Grüne Infrastruktur¹² (Grünflächen und Gewässer)

Die Kernelemente der **Grünen Infrastruktur** (siehe Karte 9) lassen sich aus der gesamtstädtischen Konzeption „Freiraum M 2030“ und der darin enthaltenen Freiraumkulisse ablesen. Hinzu kommen zahlreiche kleinere, für die Allgemeinheit zugängliche Grünflächen sowie entsprechende Freianlagen an Gebäuden und weiteren Infrastruktureinrichtungen (vgl. PLAN HA II/57, Sept. 2017).

Die Fröttmaninger Heide, die im Norden in den Stadtbezirk hineinreicht, gehört als bedeutsame Grasheide zum Europäischen Naturerbe und ist als FFH- und Naturschutzgebiet geschützt. Weitläufige Kalkmagerrasen und eingestreute Kieferngehölze prägen das reizvolle Landschaftsbild

¹¹ siehe KulturGeschichtspfad 12 Schwabing-Freimann auf muenchen.de

¹² Urbane grüne Infrastruktur bezieht sich auf alle vegetations- und wassergeprägten Flächen sowie Elemente in der Stadt und umfasst somit alle Grün- und Freiflächen, aber auch begrünte Bauwerke etc. Sie gewährleistet vielfältige sozio-kulturelle, ökologische und auch ökonomische Leistungen und trägt maßgeblich zu Daseinsvorsorge, Lebensqualität und Identitätsstiftung im Stadtbezirk bei. In der Praxis wird grüne Infrastruktur planerisch, räumlich und auch funktional integriert betrachtet und ist mit anderen Infrastrukturen verwoben. Größere Gebiete am Stadtrand und an der Isar sind nach dem Naturschutzrecht unter Schutz gestellt. Nachfolgend wird der Fokus auf größere städtischen Grünanlagen und Landschaftsräume sowie deren wesentliche Bedeutungen für die Erholung, das Stadtklima sowie das Naturerleben und die Biodiversität gelegt (vgl. PLAN HA II/57, Sept. 2017).

und beherbergen eine herausragende Artenvielfalt und viele hochgradig bedrohte Tier- und Pflanzenarten. Als **Teil des Münchner Grüngürtels** bildet sie ein Ensemble mit anschließenden Ausgleichsflächen und den Landwirtschaftsflächen Richtung Garching. Dieses wird ergänzt durch die drei Schuttberge um das Autobahnkreuz Nord, die Freiflächen der Allianz-Arena sowie die nördlichen Isarauen mit naturnahen Waldbereichen und Flussslebensräumen, die als FFH- und Landschaftsschutzgebiet mit entsprechenden Nutzungsgeboten und -verboten geschützt sind (vgl. ebd.).

Neben dem Nordfriedhof stellt insbesondere der nördliche Englische Garten mit der Hirschau eine bedeutsame **Grün- und Parkanlage** bzw. sogenannte „Freiraummarke“ dar. Für den nördlichen Isarabschnitt im Stadtgebiet und dessen Entwicklung bzw. Revitalisierung stehen derzeit Untersuchungen durch das Baureferat an. Insgesamt befindet sich hier eine vielgestaltige Freizeit- und Erholungslandschaft, deren Bedeutung weit über den Stadtbezirk hinausreicht. Allgemeine Entwicklungsziele liegen hier in der Optimierung des verbindenden Wegenetzes sowie einer perspektivischen Nutzung der drei Schuttberge und der Freiflächen Rund um die Allianz-Arena. Die Potentiale angrenzender Freiflächen, z. B. südlich des Klärwerks, sollten in diesem Sinne genutzt und einbezogen werden (vgl. ebd.). Die Altbaumbestände und die teils mageren, artenreichen Wiesen des nördlichen Teils des Englischen Gartens bieten auch einer vielfältigen Flora und Fauna Lebensraum. Erst recht gilt das für die sich nördlich anschließenden Isarauen mit naturnahen Waldbereichen, die wie die Fröttmaninger Heide als europäisches Schutzgebiet ausgewiesen sind. Hier lässt sich z. B. der Biber regelmäßig beobachten. Eingebettet liegt im ehemals überschwemmten Auwald die Freimanner Brenne, ein kleinflächiger, aber höchst wertvoller Trockenlebensraum auf einst von der Isar angeschwemmten Kiesen (vgl. RGU, Feb. 2017).

Stadtklimatisch dient der Englische Garten (siehe Karte 9) als Leitbahn für den übergeordneten Luftaustausch. Als große, zusammenhängende Grünfläche hat er zudem eine sehr hohe bioklimatische Bedeutung. Diese Bedeutung des Englischen Gartens ergibt sich auch aus der fußläufigen Erreichbarkeit einer Fläche mit hoher Aufenthaltsqualität aus klimatischer Sicht von weniger günstig bzw. ungünstig bewerteten Siedlungsbereichen aus. Eine Durchlüftungswirkung in die Bebauung hinein ist teilweise in den nördlichen Bereichen gegeben (vgl. RGU, Feb. 2017).

Die im Stadtbezirk vorhandenen **Freiraumachsen und Grünen Wege** bieten insbesondere im nördlichen Bereich noch einige Barrieren und sollten zu einem dichteren Netz verknüpft werden, um auch die größeren Freiräume besser erreichbar zu machen und zu einer Funktionssteigerung und Qualitätssicherung dieser Flächen beizutragen. Konkret zu benennen sind hierzu etwa die Verbindungen entlang von Verkehrsprojekten wie dem DB-Nordring, der Heidemannstraße, der Trambahnstrecke zur Bayernkaserne, dem „Schwabinger Tor“ an der Leopoldstraße, aber auch dem Nymphenburg-Biedersteiner-Kanalsystem. Ziel sollte zudem eine „grüne“ Wegeverbindung von der Münchner Freiheit bis zur Fröttmaninger Heide sein. Wenn möglich, sollten hierbei immer auch Synergien mit der Entwicklung von Biotopverbundachsen genutzt werden (vgl. ebd.).

Die **Versorgung mit nachbarschafts- und quartiersbezogenen Grünflächen** ist in Teilen des Stadtbezirks (insbesondere Schwabing) aufgrund der Baustruktur und -dichte sowie der relativ geringen Grünausstattung zu verbessern. Hier gibt es allerdings auch einige Bemühungen und Initiativen zur Aufwertung von öffentlichen Straßen- und Platzräumen sowie zur Begrünung und Nutzbarmachung von privaten Freiflächen wie Höfen. Die vielfältigen, kleinräumigen Entwicklungspotentiale und -erfordernisse sind auf dieser Maßstabsebene nicht abschließend beschreibbar. Über etwaige Vorhabensplanungen im Zuge der Nachverdichtung und Umstrukturierung können diese Ansätze, ggf. unterstützt durch Freiraumquartierskonzepte, weiter konkretisiert werden. Bei der Entwicklung der neuen Quartiere auf den Konversionsstandorten konnten hierfür ausreichende Grünflächen neu geschaffen werden (vgl. ebd.).

Die Siedlungsbereiche im Stadtbezirk sind aufgrund der Baustruktur und -dichte sowie der relativ geringen **Durchgrünung** zu optimieren, vor allem in den dicht bebauten Bereichen (vgl. PLAN-HA II/57, April. 2017).

Wesentliche Chancen und Herausforderungen:

- Großräumige Erholungsflächen (Isarauen mit Englischem Garten, Fröttmaninger Heide im Grüngürtel) mit stadtweiter Bedeutung auch für das Stadtklima, das Naturerleben und die Biodiversität befinden sich im 12. Stadtbezirk.
- Es besteht Bedarf nach einer effektiven Umsetzung von Erholungslenkungsmaßnahmen insbesondere im Bereich der Fröttmaninger Heide, um deren wertvolle Naturgüter zu erhalten – auch als Ressource für das Naturerleben.
- Zur weiteren ökologischen Aufwertung wäre für den Bereich des Englischen Gartens ein Pflege- und Entwicklungsplan wünschenswert.
- Der Ausbau von grünen Wegeverbindungen bzw. der Abbau von Hindernissen entlang von Verkehrsinfrastruktur sollte forciert werden, insbesondere zur Verknüpfung von Grünanlagen und Naherholungsräumen.
- Die nachbarschafts- und quartiersnahe Grünausstattung ist in manchen Bereichen im südlichen Stadtbezirk zu verbessern: Förderung von kleinräumigen Freiraumqualifizierungsmaßnahmen als Ziel.

5 Gesundheitsinfrastruktur

Im Stadtbezirk 12 gibt es insgesamt 55 **Hausärztinnen und Hausärzte** (1 pro 1.388 Einwohnerinnen und Einwohner) und 15 **Kinderärztinnen und Kinderärzte** (1 pro 764 Einwohnerinnen bzw. Einwohner unter 18 Jahren)¹³ (vgl. RGU, Feb. 2017).

Mehr Informationen zur Gesundheitsinfrastruktur, siehe Profil der „Gesamtstädtischen Betrachtungen zur Infrastrukturversorgung“.

Wesentliche Chancen und Herausforderungen:

- Die kinderärztliche Versorgung stellt sich derzeit insgesamt als gut dar. Es bleibt jedoch abzuwarten, ob sich diese mit dem Zuzug von neuen Stadtbezirksbewohnerinnen und -bewohnern auf diesem Niveau halten kann.
- Die hausärztliche Versorgung ist bereits zum jetzigen Zeitpunkt nicht optimal. Mit dem erwarteten Zuzug in den Stadtbezirk könnte sie sich weiter verschlechtern.
- Neue und günstige Räume für Arztpraxen an verkehrsgünstig gelegenen Ort sollten bei weiterem Zuzug mitgeplant werden.

6 Nahversorgung und Gastronomie

Die **Nahversorgungsstruktur** im Stadtbezirk 12 ist sehr heterogen. Im Bereich Schwabing, mit einer hohen Bevölkerungsdichte, konzentriert sich die Nahversorgung auf die zentralen Standorte, wohingegen sich in Freimann großflächige Einzelhandelsstand-orte (z.B. Europark, Einzelhandelsagglomeration an der nördlichen Ingolstädter Straße) in städtebaulich nicht integrierten Lagen befinden. Trotz der räumlich unausgewogenen Verteilung des

¹³ Kassenärztliche Vereinigung, Datenstand vom 30.01.2018. Hier werden ausschließlich die Personen und nicht die Arztsitze gezählt, Ärztinnen/Ärzte mit Doppelzulassung oder Mehrfachzulassungen in unterschiedlichen Stadtbezirken werden mehrfach gezählt.

Einwohnerzahl: ZIMA Hauptwohnsitzbevölkerung, Stand Dez. 2017 (RGU, Aug. 2018, Stand: 12/2017)

Nahversorgungsangebotes ist eine flächendeckende Nahversorgung im Stadtbezirk 12 überwiegend gegeben. Leichte qualitative und quantitative Defizite bestehen z. T. für Siedlungsbereiche in Randlagen (Osterwaldstraße, Studentenstadt, Kieferngarten, Haidpark Fröttmaning (Admiralbogen)) (vgl. Karte 8: Nahversorgung / Zentrenkonzept in den Gesamtstädtischen Betrachtungen zur Infrastrukturversorgung, vgl. Beschluss Nr. 08-14 / V 00506, 08.07.2009 zum Zentrenkonzept und Beschluss Nr. 14-20 / V 00011, 22.07.2014 zur Nahversorgung).

In den letzten Jahren ist die **Verkaufsfläche** pro Einwohnerin und Einwohner angestiegen. Vor allem lässt sich eine deutliche Mehrung der Verkaufsfläche für Nahversorgung beobachten (vgl. Erhebung Stadt+Handel im Auftrag des PLAN, 2012). Im Rahmen aktueller Siedlungsentwicklungsprojekte sind neue Nahversorgungsstrukturen hinzugekommen, wie z. B. ein neues Nahbereichszentrum im Domagkpark (ehem. Funkkaserne), bzw. geplant, wie z.B. ein neues Quartierszentrum im Areal der ehemaligen Bayernkaserne.

Auch wenn sich am **Fachmarktstandort** Europark die Verkaufsfläche in den letzten Jahren geringfügig reduziert hat, wird dort dennoch in erheblichem Umfang Kaufkraft aus dem Stadtgebiet bzw. dem Münchner Nordwesten gebunden und in der Folge die Entwicklung kleinerer Zentren in der Umgebung gehemmt. Unverändertes Ziel ist es, den weiteren Ausbau dieses nicht integrierten Standortes einzuschränken. Im Hinblick auf die Siedlungsentwicklung auf dem Areal der angrenzenden Bayernkaserne mit etwa 15.000 neuen Bewohnerinnen und Bewohnern wird ein gewisser Veränderungsdruck zu erwarten sein.

Im Stadtbezirk 12 gibt es insgesamt rund 300 erlaubnispflichtige **Gaststätten**¹⁴, circa 360 erlaubnisfreie Betriebe¹⁵, rund 100 Freischankflächen und 100 Wirtschaftsgärten¹⁶.

Von den insgesamt 32 Münchner **Wochenmärkten** finden drei Wochenmärkte in Schwabing-Freimann statt (Karl-Kögelsberger-Straße, Münchner Freiheit, Fritz-Hommel-Weg). Die Auswahl der Händlerinnen und Händler sowie die Vergabe der Standflächen auf den Wochenmärkten erfolgt durch die Markthallen München.

Zudem befindet sich einer der 12 **Wertstoffhöfe** im Stadtbezirk 12 (Wertstoffhof Plus in der Lindberghstraße) (vgl. ebd.).

14 Schank- und Speisewirtschaften sowie Beherbergungsbetriebe benötigen eine Gaststättenerlaubnis, wenn alkoholische Getränke ausgeschenkt werden. Die Gaststättenerlaubnis ist u. a. raum- und personenbezogen. Siehe Sondernutzungsrichtlinien (SoNuRL), <https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtrecht/vorschrift/A14.html>.

15 Keine Gaststättenerlaubnis ist erforderlich, wenn in einem Betrieb keine alkoholischen Getränke verabreicht werden. Für solche Betriebe ist lediglich eine Gewerbeanmeldung vorzunehmen und eine entsprechende Baugenehmigung bei der Lokalbaukommission des Referates für Stadtplanung und Bauordnung zu beantragen.

16 Auf Bewirtungsflächen auf Privatgrund, so genannten Wirtschaftsgärten und auf Bewirtungsflächen auf öffentlichen Verkehrsgrund, so genannten Freischankflächen, kann in der Regel bis 23 Uhr im Freien gesessen werden. Gem. Beschluss des Kreisverwaltungs Ausschusses vom 27.06.2017 wurde im Rahmen der Sondernutzungsrichtlinien (SoNuRL) festgelegt, die Betriebszeiten für Freischankflächen an Freitagen, Samstagen und Tagen vor Feiertagen von April bis einschließlich September grundsätzlich bis 24.00 Uhr zu verlängern. Diese Betriebszeitregelung soll gem. dem Kreisverwaltungs Ausschuss auch für straßenseitige Wirtschaftsgärten (nicht für Innenhöfe) gelten.

Wesentliche Chancen und Herausforderungen:

- Trotz der räumlich unausgewogenen Verteilung des Nahversorgungsangebotes ist eine flächendeckende Nahversorgung im Stadtbezirk 12 überwiegend gegeben.
- Die Verkaufsfläche pro Einwohnerinnen und Einwohner ist in den letzten Jahren angestiegen.

7 Verkehrsinfrastruktur

Der Stadtbezirk Schwabing-Freimann ist gut durch **öffentliche Verkehrsmittel** erschlossen (siehe Karte 10 Verkehrsinfrastruktur). Das Rückgrat der öffentlichen Verkehrserschließung bildet die U-Bahnlinie (U6), die den Stadtbezirk in Nord-Süd-Richtung durchquert, an der Haltestelle Fröttmaning die Allianz-Arena anbindet und weiter zum Hochschulstandort Garching verläuft. Die 2009 eröffnete Trambahnlinie 23 fährt von der Münchner Freiheit nach Schwabing Nord (Domagkpark). (vgl. PLAN-HA I/3, Feb. 2017).

Die U-Bahnlinie U6 ist als zentrale ÖPNV-Trasse im Stadtbezirk 12 stark frequentiert. Langfristig soll eine neue U-Bahnlinie (U9) von der Münchner Freiheit über den Hauptbahnhof zur Implerstraße Entlastung bringen. Weiterhin ist langfristig der Bau einer neuen U-Bahnlinie U 26 zwischen Kieferngarten (U6) und Am Hart (U2) geplant, um eine Tangentialverbindung der beiden U-Bahnlinien U6 und U2 zu schaffen. (vgl. ebd.).

Zur Erschließung der Bayernkaserne wird die Trambahnlinie 23 nach Norden bis mindestens zur Heidemannstraße verlängert. Bis zur Fertigstellung der U 26 sollen die tangentialen Verkehrsströme Kieferngarten – Am Hart durch Expressbusse bedient werden.

Durch den geplanten Bau einer 2 Kilometer langen Tram-Neubaustrecke zwischen dem Elisabethplatz und der Tivolistraße (Tramnordtangente) soll eine direkte tangentielle Tramverbindung von Neuhausen bis Bogenhausen geschaffen werden.

Zudem wird momentan die Nutzung des **Eisenbahnndrings** für den Personennahverkehr geprüft (vgl. ebd.).

Im Bereich des **Motorisierten Individualverkehrs**, der durch ein hohes Aufkommen von Arbeitsplatzpendlern gekennzeichnet ist, werden insbesondere die heute bereits hochfrequentierten Hauptverkehrsstraßen aufgrund des hohen Bevölkerungszuzugs Kapazitätsengpässe aufweisen. Geplante große Straßenbaumaßnahmen sind der Ausbau des Föhringer Rings (St 2088) von zwei auf vier Spuren (Vorhaben des Freistaates Bayern) sowie die Untertunnelung des Mittleren Rings im Bereich des Englischen Gartens auf einer Länge von ca. 400 Metern.

Da der Stadtbezirk 12 von vielen Hauptverkehrsadern durchschnitten wird (DB-Nordring, 2 Bundesautobahnen, Mittlerer Ring und Föhringer Ring sowie mehrere innerörtliche Hauptverkehrsstraßen), ist der Stadtbezirk sowohl in den Siedlungsbereichen als auch im Bereich der Oberen Isarau stark von **Verkehrslärm** betroffen (vgl. RGU, Feb. 2017). Aufgrund der hohen Dichte der Verkehrswege und der sehr hohen Verkehrsbelastung - insbesondere auf den beiden Autobahnen sowie dem Mittleren und Föhringer Ring - besteht vor allem im östlichen Siedlungsbereich des Stadtbezirkes eine fast flächendeckend hohe Lärmbelastung. Die hohe Lärmbelastung mindert vor allem im Umfeld der Verkehrsachsen deutlich die Wohnqualität innerhalb der angrenzenden Siedlungsgebiete und zusätzlich auch die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum (vgl. ebd.).

Abseits von diesen Verkehrsachsen weist vor allem der regionale Grünzug entlang der Isar viele Bereiche ohne Lärmbelastung auf. Der Teilbereich des Nördlichen Englischen Gartens zwischen

Mittlerem Ring und Föhringer Ring ist aufgrund seiner flächendeckend geringen Lärmbelastung, seiner Größe und Erholungsfunktion innerhalb des **Lärmaktionsplans** der Landeshauptstadt München als Ruhiges Gebiet ausgewiesen worden, das gegen eine Zunahme von Lärm zu schützen ist (vgl. ebd.). Während in München die Grenzwerte für Feinstaub (PM₁₀, PM_{2,5}) seit 2012 dank der erfolgreichen Umweltzone eingehalten werden, kann bei Stickstoffdioxid der Jahresgrenzwert von 40 µg/m³ nicht flächendeckend eingehalten werden. Prognoserechnungen im Auftrag der Stadt München mit Bezugsjahr 2020 haben ergeben, dass auf rund 10 Prozent der untersuchten Münchner Hauptverkehrsstraßen die Stickstoffdioxidwerte überschritten werden (Referenzszenario S0 im Masterplan zur Luftreinhaltung der Landeshauptstadt München, Anlage 1 der Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 12218, Seite 51ff). Im Stadtbezirk 12 sind Abschnitte der Bundesautobahn 9, des Frankfurter und des Mittleren Rings, sowie Abschnitte in der Sitalisstraße, in der Leopoldstraße und in der Dietlindenstraße betroffen.

Um ein klareres Bild von der Luftbelastung und deren Entwicklung an stark frequentierten Straßenabschnitten in München zu bekommen und somit über eine möglichst breite Datenbasis für die Bewertung der Wirksamkeit von Luftreinhalte-Maßnahmen zu erhalten, hat der Stadtrat im Juli 2017 beschlossen, auf eigene Kosten 20 eigene Messstellen für Stickstoffdioxid aufzustellen. Mit Stadtratsbeschluss vom Dezember 2018 wurde das Messnetz ab 1.1.2019 um weitere 20 Messstellen ergänzt. Die nun insgesamt 40 im Stadtgebiet nach fachlichen Kriterien ausgewählten und über das Stadtgebiet München verteilten Messstellen ergänzen die bereits bestehenden fünf LÜB-Messstationen des bayerischen Landesamtes für Umwelt (LfU) in München. Im Stadtbezirk 12 sind Messstandorte in der Sitalisstraße auf Höhe der Hausnummer 21 und in der Rheinstraße auf Höhe der Hausnummer 26 eingerichtet. Zwischenergebnisse dieser Messungen können unter www.muenchen.de/messergebnisse abgerufen werden. Die bis zum Redaktionsschluss dieser Vorlage vorliegenden, über die Quartale I-III des Jahres 2018 gemittelten Durchschnittswerte der beiden Messstandorte, lagen unter dem Jahresgrenzwert von 40 µg/m³.

Die Grenzwertüberschreitungen (NO₂) auf den verkehrsbelasteten Straßen zu vermeiden, ist vor allem als eine gesamtstädtische Herausforderung zu sehen. Der Masterplan zur Luftreinhaltung der Landeshauptstadt München verfolgt ein umfassendes Konzept, das eine Verkehrswende im Sinne der verkehrspolitischen Trias (Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs, Ausbau des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV), umweltschonende Abwicklung des verbleibenden Verkehrs) zum Ziel hat und bündelt eine Vielzahl an Maßnahmen, die einen Beitrag zur netzweiten Reduktion der Schadstoffemissionen und -immissionen leisten. Auf Ebene des Stadtbezirks 12 dienen mitunter die im folgenden genannten Pilotprojekte diesem Ziel

In einem gemeinsamen Projekt der Landeshauptstadt München und der Münchner Verkehrsgesellschaft MVG wird seit 2014 eine Mobilitätsstation an der Münchner Freiheit erprobt. Durch die Bündelung zahlreicher Mobilitätsbausteine an einem Ort (u.a. ÖPNV, Bike & Ride, Carsharing und MVG Rad) wird den Bürgerinnen und Bürgern ermöglicht, ihre Mobilität flexibel zu gestalten.

Im Domagkpark läuft derzeit ein Pilotprojekt für ein Mobilitätskonzept mit dem Ziel, die Nutzung des Motorisierten Individualverkehrs zugunsten der **Nahmobilität** zu reduzieren. Im Rahmen dieses Konzepts wurde u.a. Münchens erste E-Sharing-Station im Jahr 2016 vom Kreisverwaltungsreferat und der Wohnungsbaugenossenschaft WOGENO entwickelt. Die E-Sharing-Station ermöglicht den Anwohnern die Nutzung von verschiedenen geteilten Verkehrsmitteln (z.B. PKWs / Elektro-PKWs, Pedelecs, Elektrolastenräder, E-Roller). Ein ähnliches Konzept soll auch für die Bayernkaserne entwickelt werden (vgl. PLAN-HA I/3, Feb. 2017). Die Parkstadt Schwabing ist gemeinsam mit dem nördlich angrenzenden Domagkpark Testfeld des vom Kreisverwaltungsreferat geleiteten EU-Projektes CIVITAS ECCENTRIC, das sich zum Ziel gesetzt hat, Lösungen für zukunftsorientierte Mobilität in städtischen Zentrumsrandlagen zu entwickeln, zu testen und wissenschaftlich zu untersuchen. Den Anwohnerinnen und Anwohnern sowie den Beschäftigten soll durch verschiedene Maßnahmen die Möglichkeit geboten werden, auf den privaten Pkw zu verzichten (z.B. mittels Mobilitätsstationen im öffentlichen Raum, Concierge-

Anlage 1

Dienst, firmenübergreifende Fahrgemeinschaftskooperation, Mobilitätsmanagement für Bewohner sowie Betreuungs- und Bildungseinrichtungen). Hierdurch soll der Parkdruck in dem Quartier verringert und das Kfz-Verkehrsaufkommen reduziert werden.

In der Karte 10 zur Verkehrsinfrastruktur sind unter dem Label **Multimobilität und sharing mobility** Mobilitätsstationen, MVG-Radstationen, E-Ladesäulen, P+R- und B+R-Anlagen sowie Statauto-Stationen verortet (siehe Karte 10).

Für den **Fuß- und Radverkehr** gibt es beim Durchqueren des Bezirks große Barrieren, insbesondere die oben genannten Hauptverkehrsachsen (vgl. ebd.). Gleiches gilt bezogen auf weitere Funktionen der Grünen Infrastruktur (Klimaanpassung, Biotopverbund etc.). Auch kleinere Straßen und Verkehrsflächen stellen hier mitunter größere Hemmnisse und Barrieren dar, die insbesondere im Zuge von Vorhabensplanungen und Umstrukturierungen aufgelöst werden sollen. (vgl. ebd.)

Durch den Stadtbezirk 12 soll der erste Radschnellweg der Region von München nach Garching verlaufen. Die genaue Streckenführung des Radschnellweges befindet sich derzeit in Planung.

Wesentliche Chancen und Herausforderungen:

- Der Stadtbezirk 12 ist gut durch den Öffentlichen Personennahverkehr erschlossen.
- Durch die vielen Hauptverkehrsachsen ist der Stadtbezirk gut für den Motorisierten Individualverkehr ausgebaut, viele Arbeitsplatzpendler nutzen dies; der Stadtbezirk ist demnach in weiten Teilen stark von Verkehrslärm und in einzelnen Abschnitten des Hauptstraßennetzes von Grenzwertüberschreitungen hinsichtlich NO₂ betroffen.
- Die Durchquerungen für den Fuß- und Radverkehr müssen aufgrund der oben genannten Hauptverkehrsachsen verbessert werden.

Quellenverzeichnis

- Landeshauptstadt München, Referat für Bildung und Sport (2016). München.
- Landeshauptstadt München, Referat für Bildung und Sport, Stabstelle Kommunales Bildungsmanagement und Steuerung (2018), München.
- Landeshauptstadt München, Referat für Gesundheit und Umwelt (2017a). München.
- Landeshauptstadt München, Kreisverwaltungsreferat (2016). München.
- Landeshauptstadt München, Kulturreferat (2016). München.
- Landeshauptstadt München, Referat für Stadtplanung und Bauordnung (2012): Erhebung Stadt+Handel im Auftrag des PLAN. München.
- Landeshauptstadt München, Referat für Stadtplanung und Bauordnung (2015): Münchner Stadtteilstudie. München.
- Landeshauptstadt München, Referat für Stadtplanung und Bauordnung (2016), München.
- Landeshauptstadt München, Referat für Stadtplanung und Bauordnung, PLAN-HA I/12 (2017), München.
- Landeshauptstadt München, Referat für Stadtplanung und Bauordnung (2017b): Demografiebericht München – Teil 2 Kleinräumige Bevölkerungsprognose 2013 bis 2030 für die Stadtbezirke. München.
- Landeshauptstadt München, Referat für Stadtplanung und Bauordnung (2018): Prognose Kinderkrippe und Kindergarten von PLAN/I21. München.
- Landeshauptstadt München, Statistisches Amt (2018): Statistisches Taschenbuch 2015. München.
- Landeshauptstadt München, Sozialreferat (2017). München.
- Landeshauptstadt München, Statistisches Amt (2018) München.
- Landeshauptstadt München, Zentrales Informationsmanagement- und Analysesystem (2018), München.

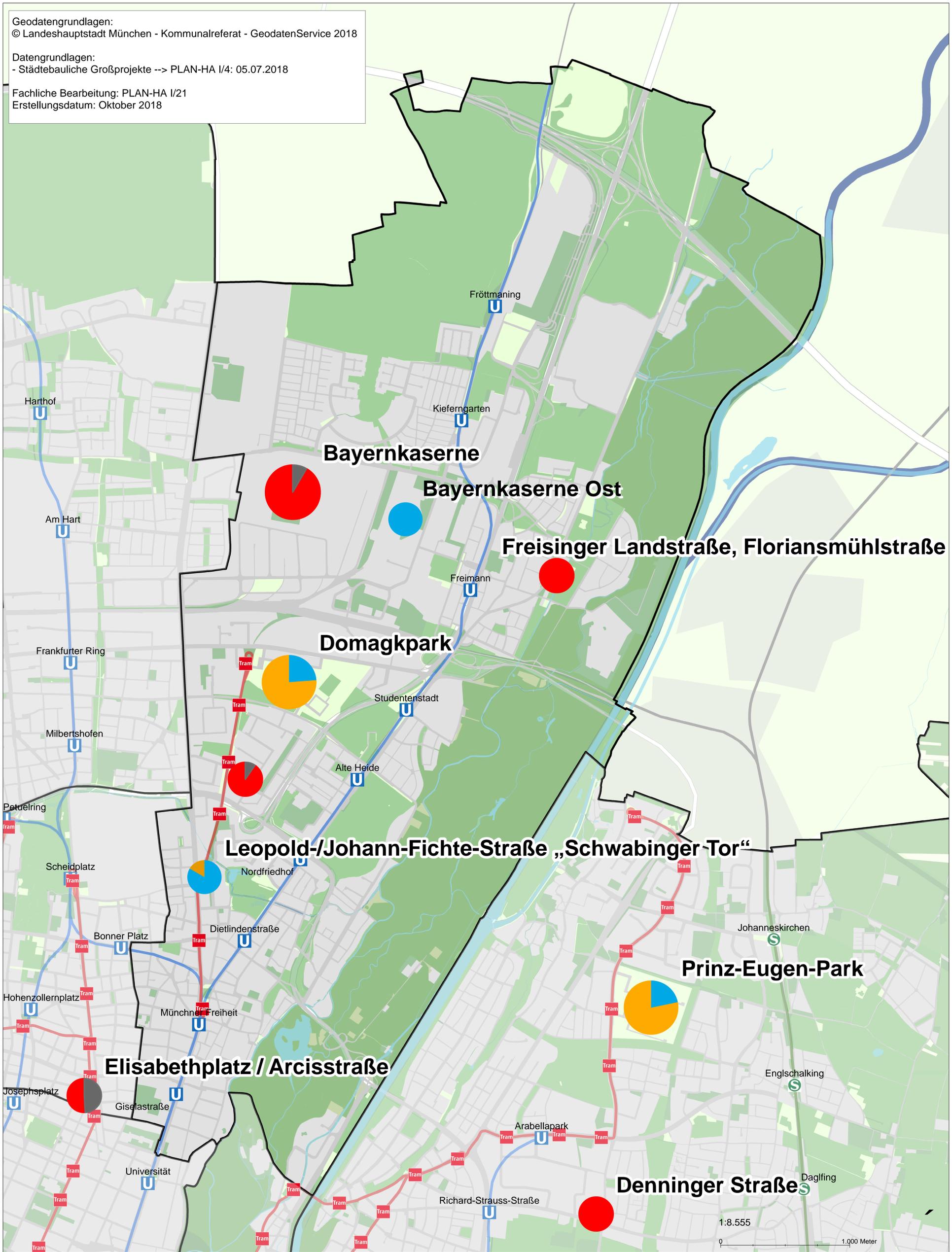
TEIL D: KARTENANHANG

- Karte 1: Wohnbautätigkeit und weitere Planungen im 12. Stadtbezirk
- Karte 2: Demographie und Sozialstruktur im 12. Stadtbezirk
- Karte 3: Versorgungsgrade für Kinderkrippen (Bestand und Prognose) im Stadtbezirk 12
- Karte 4: Versorgungsgrade für Kindergarten (Bestand und Prognose) im Stadtbezirk 12
- Karte 5: Bildungsinfrastruktur – Primärer Bildungsbereich im 12. Stadtbezirk
- Karte 6: Bildungsinfrastruktur – Sekundärer und Tertiärer Bildungsbereich im 12. Stadtbezirk
- Karte 7: Soziale Infrastruktureinrichtungen im 12. Stadtbezirk
- Karte 8: Kultur, Sport und Spiel (Freizeit) im 12. Stadtbezirk
- Karte 9: Grüne Infrastruktur im 12. Stadtbezirk
- Karte 10: Verkehrsinfrastruktur im 12. Stadtbezirk

Geodatengrundlagen:
© Landeshauptstadt München - Kommunalreferat - GeodatenService 2018

Datengrundlagen:
- Städtebauliche Großprojekte --> PLAN-HA I/4: 05.07.2018

Fachliche Bearbeitung: PLAN-HA I/21
Erstellungsdatum: Oktober 2018



München



Stadtbezirksprofil

Stadtbezirk 12
Schwabing-Freimann

Wohnbautätigkeit und weitere Planungen

Landeshauptstadt München
Referat für Stadtplanung und Bauordnung
Stadtentwicklungsplanung HA I

Große Projekte und Planungen 2017/2018



> 20 ha und/oder > 1.000 WE

< 20 ha und/oder < 1.000 WE

Baurecht vorhanden

Wohnen (orange square)
Arbeiten (blue square)

Bauleitplanung im Verfahren

Wohnen (red square)
Arbeiten (grey square)

Zur Orientierung ÖPNV

S-Bahnlinie (green line)
U-Bahnlinie (blue line)
Trambahnlinie (red line)

S-Bahnstation (green circle with S)
U-Bahnstation (blue square with U)
Tramstation (red square with T)

Räumliche Bezüge

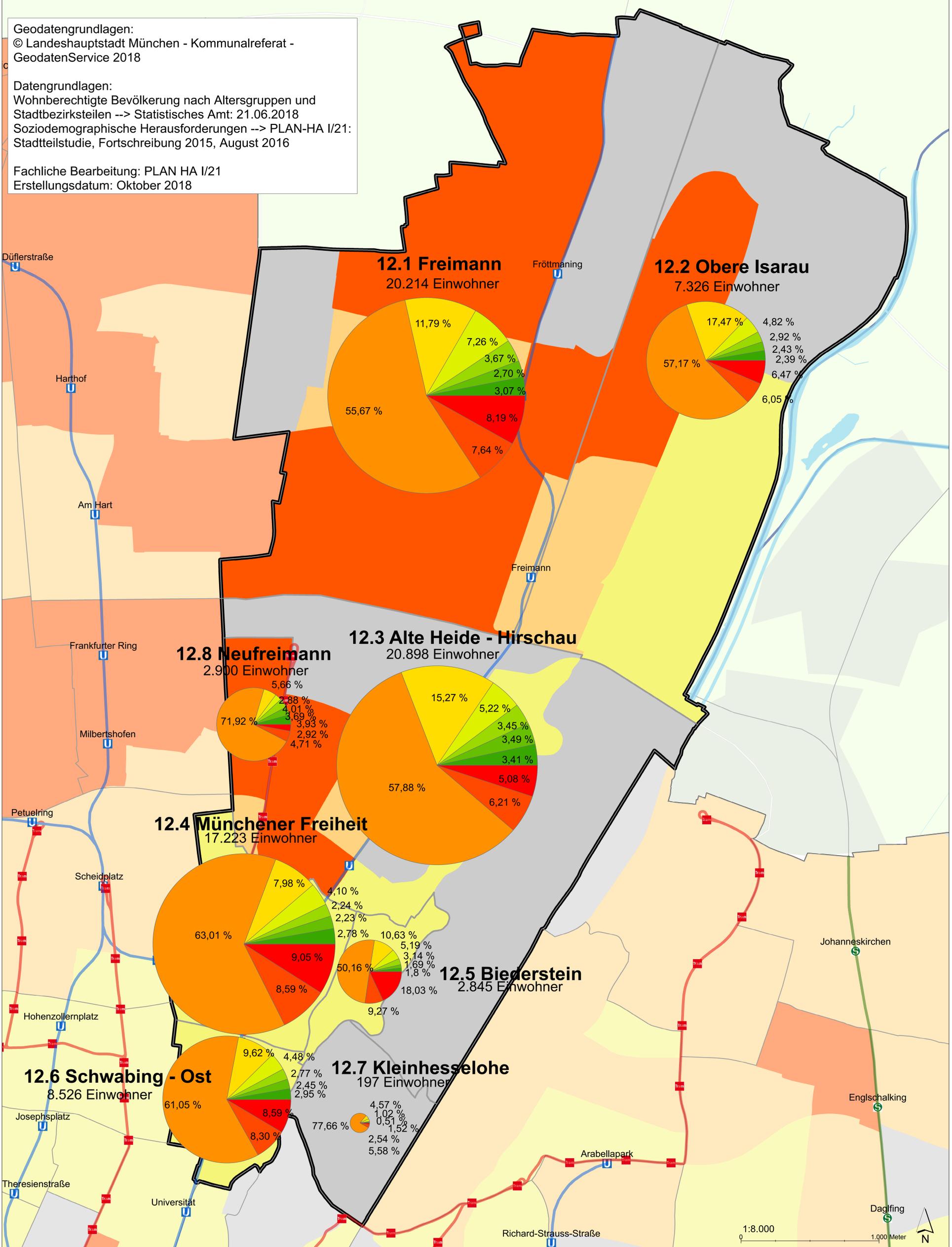
Gewässer (light blue square)
Grünfläche (green square)
Stadtgrenze (thick black line)
Stadtbezirksgrenze (thin black line)

unbebaut (white square)
Baublock (grey square)
Verkehrsfläche (dark grey square)

Geodatengrundlagen:
 © Landeshauptstadt München - Kommunalreferat -
 GeodatenService 2018

Datengrundlagen:
 Wohnberechtigte Bevölkerung nach Altersgruppen und
 Stadtbezirksteilen --> Statistisches Amt: 21.06.2018
 Soziodemographische Herausforderungen --> PLAN-HA I/21:
 Stadtteilstudie, Fortschreibung 2015, August 2016

Fachliche Bearbeitung: PLAN HA I/21
 Erstellungsdatum: Oktober 2018



München



Stadtbezirksprofil

Stadtbezirk 12
 Schwabing-Freimann

Demographie und Sozialstruktur

Wohnberechtigte Bevölkerung nach Alter (Infrastrukturgruppen)

- 78
- 0- bis 2- Jährige (Kinderkrippe)
- 3- bis 5-Jährige (Kindergarten)
- 6- bis 9-Jährige (Grundschule)
- 10- bis 17-Jährige (weiterführende Schule)
- 18- bis 24-Jährige (Ausbildung, Studium)
- 25- bis 64-Jährige (Erwerbstätigkeit)
- 65- bis 74-Jährige (ältere Menschen)
- 75-Jährige und Ältere (Hochbetagte)

Soziodemographische Herausforderungen nach Stadtteilstudie 2015

- unterdurchschnittlich
- durchschnittlich
- überdurchschnittlich
- Gebiete ohne Zuordnung

Zur Orientierung ÖPNV

- S-Bahnlinie
- U-Bahnlinie
- Trambahnlinie
- S-Bahnstation
- U-Bahnstation
- Tramstation

Räumliche Bezüge

- Stadtgrenze
- Stadtbezirksgrenze
- Stadtbezirksteilgrenze

München



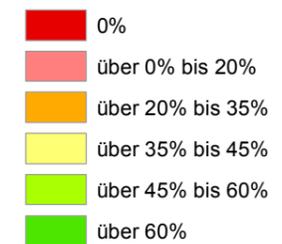
Versorgung mit wohnungsnahen Kinderkrippenplätzen nach KitaPlanungsbereichen

Stadtbezirksprofil

Stadtbezirk 12 Schwabing-Freimann

- Kinderkrippenkinder: 0- bis 2-Jährige 2016
- Plätze (Stadt, freie Träger, Eltern-Kind-Initiativen (ohne private und stadtweite Anbieter)): Stand 2017
- Wohnungsnaher Versorgungsgrad 2017 (versorgte Kinder/dort lebende Kinder)
- Versorgungsziel stadtweit: 60%

Versorgungsgrad* (bei Dmax = 750 m)



* Bestand 2017: mit Angebots-Bedarfs-Zuordnungs-Modell (ABZ) berechnet
Prognose 2025: nicht mit Angebots-Bedarfs-Zuordnungs-Modell (ABZ) berechnet

Gesicherte Planungen bis 2025*

- Standort AG Ausbau Kindertageseinrichtungen
- Standort laufende Bauleitplanung

* bei der Berechnung der Versorgungsgrade berücksichtigt

Räumliche Bezüge

- KITA-Planungsbereich
- Stadtbezirk

Geodatengrundlagen:

© Landeshauptstadt München - Kommunalreferat - GeodatenService 2018

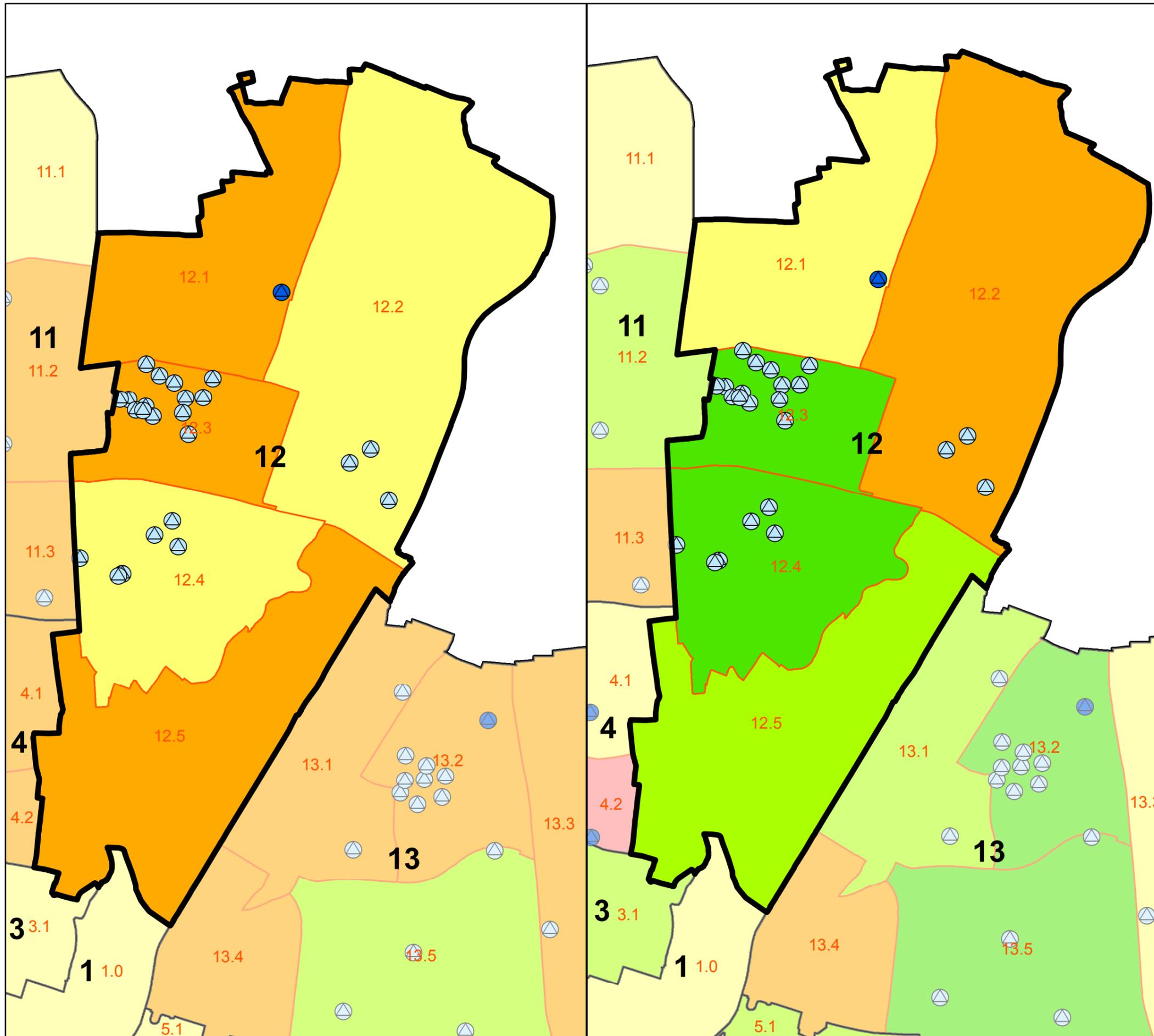
Datengrundlagen:

- EWO-ZIMAS 31.12.2016
- EWO-Prognose: Stand: Dez. 2016 (PLAN HAI/22)
- EWO-Prognosebasisjahr: 2015 (Quelle: ZIMAS, Stat. Amt)
- Angaben des Referates für Bildung und Sport: Dezember 2017

Fachliche Bearbeitung: PLAN HA I/21
Erstellungsdatum: Juli 2018

Landeshauptstadt München
Referat für Stadtplanung und Bauordnung
Stadtentwicklungsplanung HA I

Karte 3



München

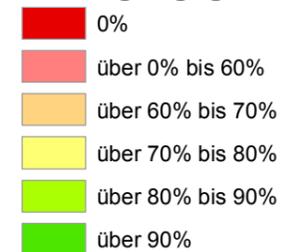


Versorgung mit wohnungsnahen Kindergartenplätzen nach KitaPlanungsbereichen Stadtbezirksprofil

Stadtbezirk 12 Schwabing-Freimann

- Kindergartenkinder: 3- bis 5-Jährige und 1/2 Jahrgang der 6-Jährigen 2017
- Plätze (Stadt, freie Träger, Eltern-Kind-Initiativen (ohne private und stadtweite Anbieter)): Stand 2017
- Wohnungsnaher Versorgungsgrad 2017 (versorgte Kinder/dort lebende Kinder)
- Versorgungsziel stadtweit: 100 %

Versorgungsgrad* (bei Dmax = 750 m)



* Bestand 2017: mit Angebots-Bedarfs-Zuordnungs-Modell (ABZ) berechnet
Prognose 2025: nicht mit Angebots-Bedarfs-Zuordnungs-Modell (ABZ) berechnet

Gesicherte Planungen bis 2025*

- Standort AG Ausbauoffensive Kindertageseinrichtungen
 - Standort laufende Bauleitplanung
- * bei der Berechnung der Versorgungsgrade berücksichtigt

Räumliche Bezüge

- KITA-Planungsbereich
- Stadtbezirk

Geodatengrundlagen:

© Landeshauptstadt München - Kommunalreferat - GeodatenService 2018

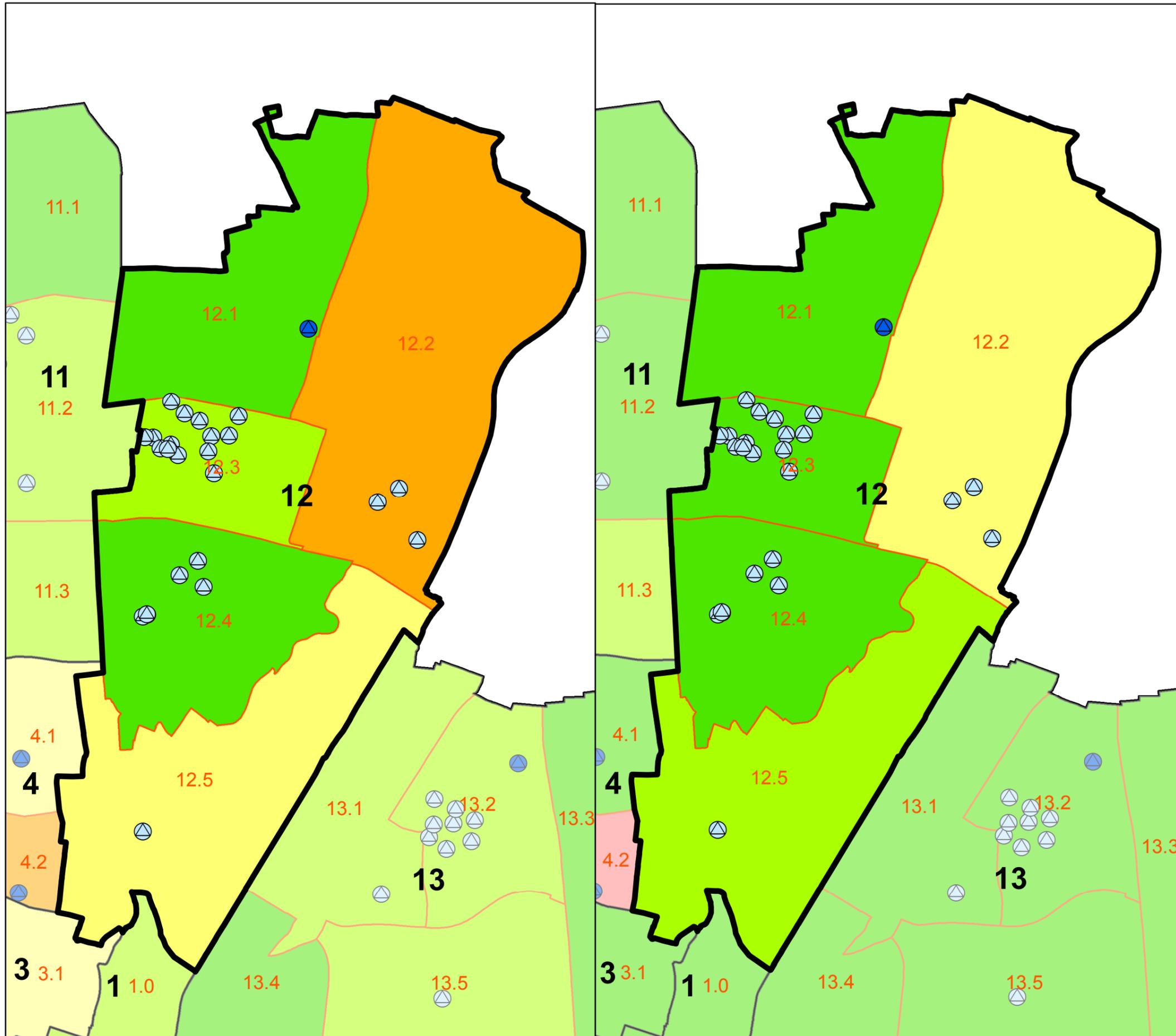
Datengrundlagen:

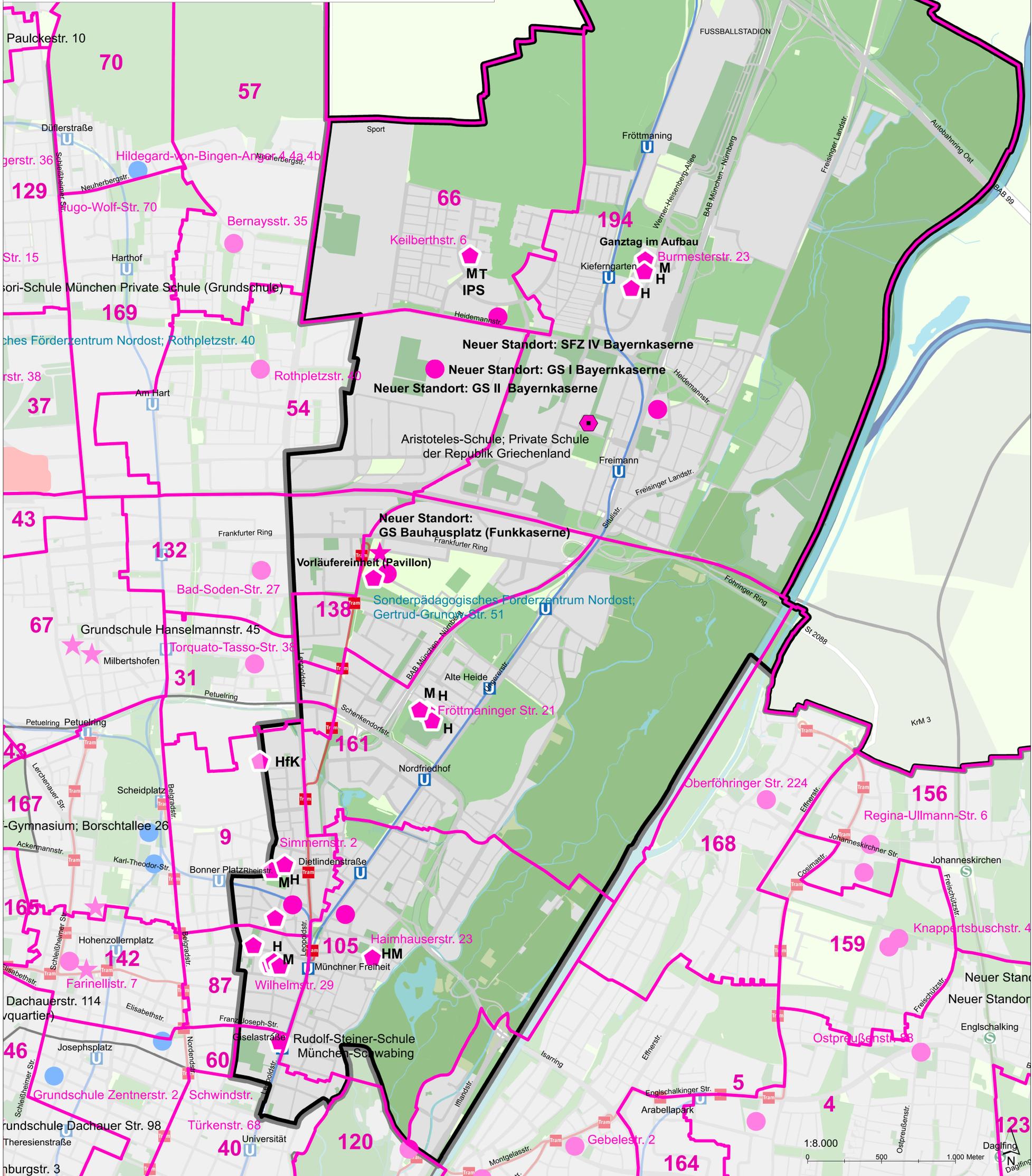
- EWO-ZIMAS 31.12.2016
- EWO-Prognose: Stand: Dez. 2016 (PLAN HAI/22)
- EWO-Prognosebasisjahr: 2015 (Quelle: ZIMAS, Stat. Amt)
- Angaben des Referates für Bildung und Sport: Dezember 2017

Fachliche Bearbeitung: PLAN HA I/21
Erstellungsdatum: Juli 2018

Landeshauptstadt München
Referat für Stadtplanung und Bauordnung
Stadtentwicklungsplanung HA I

Karte 4





München



Stadtbezirksprofil

Stadtbezirk 12
Schwabing-Freimann

Bildungsinfrastruktur

Primärer Bildungsbereich

Einrichtungstyp

- Ganztägige Betreuung für Grundschul Kinder
- Sonderpädagogisches Förderzentrum
- Grundschule
- Grund- und Teilhauptschule I
- Freie Waldorfschule

- bestehend
- geplant

ganztägige Betreuung für Grundschüler/innen

- E - Eltern-Kind-Initiative
- G - Ganztagszug
- H - Hort
- M - Mittagsbetreuung
- T - Tagesheim
- HfK - Haus für Kinder
- IPS - Innovative Projektschule

Grundschulsprenkel

Zur Orientierung

- ##### ÖPNV
- S-Bahnlinie
 - U-Bahnlinie
 - Trambahnlinie
 - S-Bahnstation
 - U-Bahnstation
 - Tramstation

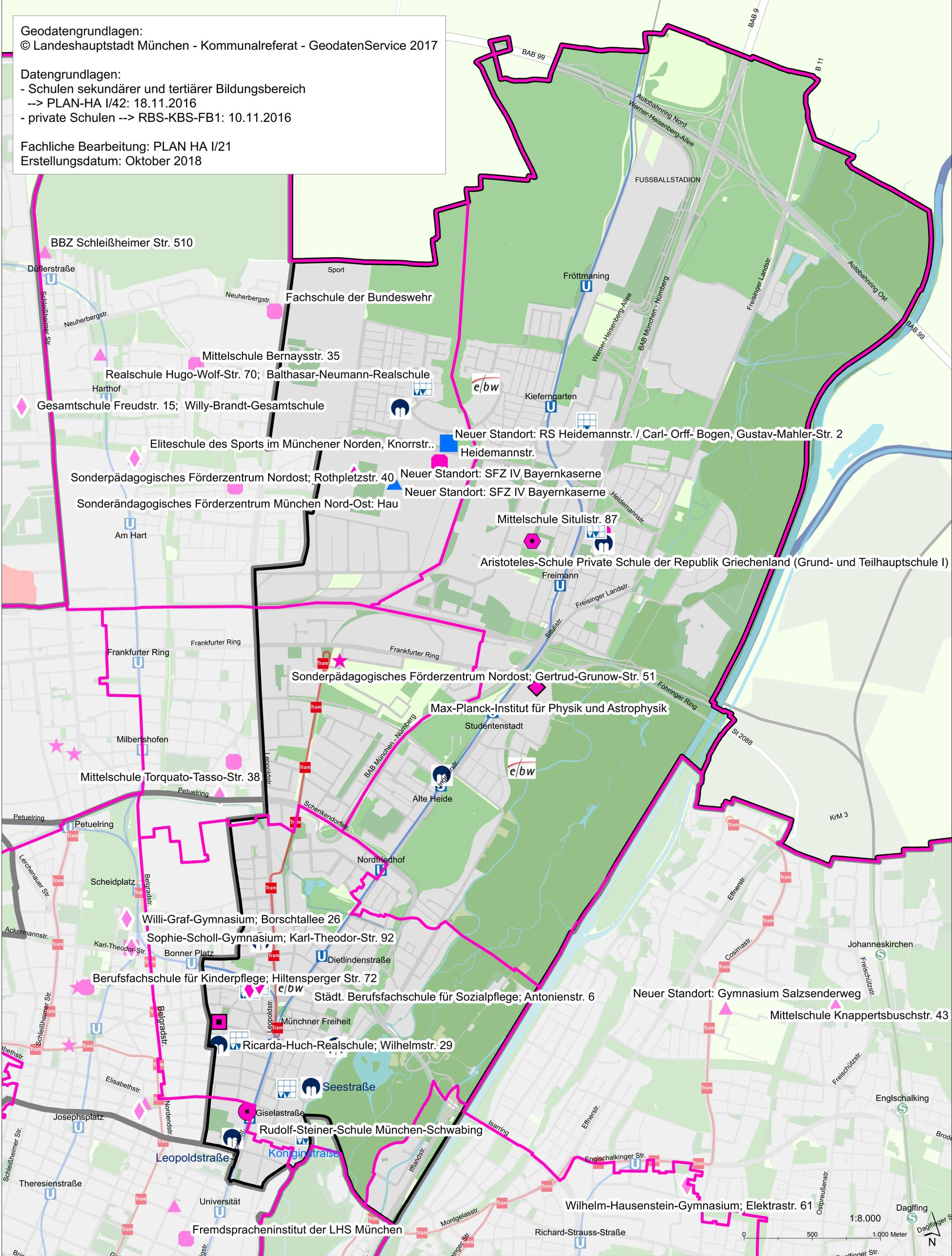
Räumliche Bezüge

- Gewässer
- Grünfläche
- Stadtgrenze
- Stadtbezirksgrenze
- un bebaut
- Baublock
- Verkehrsfläche

Geodatengrundlagen:
 © Landeshauptstadt München - Kommunalreferat - GeodatenService 2017

Datengrundlagen:
 - Schulen sekundärer und tertiärer Bildungsbereich
 --> PLAN-HA I/42: 18.11.2016
 - private Schulen --> RBS-KBS-FB1: 10.11.2016

Fachliche Bearbeitung: PLAN HA I/21
 Erstellungsdatum: Oktober 2018



München

Stadtbezirksprofil
 Stadtbezirk 12
 Schwabing-Freimann

Bildungsinfrastruktur sekundärer/tertiärer Bildungsbereich

Landeshauptstadt München
 Referat für Stadtplanung und Bauordnung
 Stadtentwicklungsplanung HA I



Einrichtungstyp

- ★ Sonderpädagogisches Förderzentrum
- ◻ Grund- und Teilhaupschule I
- Freie Waldorfschule
- Realschule
- ▲ Mittelschule
- ◆ Gymnasium
- Berufsschule
- ◆ Universitätsstandort

bestehend

geplant

123 Mittelschulsprengel

Standorte der Erwachsenen- bildung nach Träger

- e/bw Evangelisches Bildungswerk
- Münchener Bildungswerk
- Münchener Volkshochschule

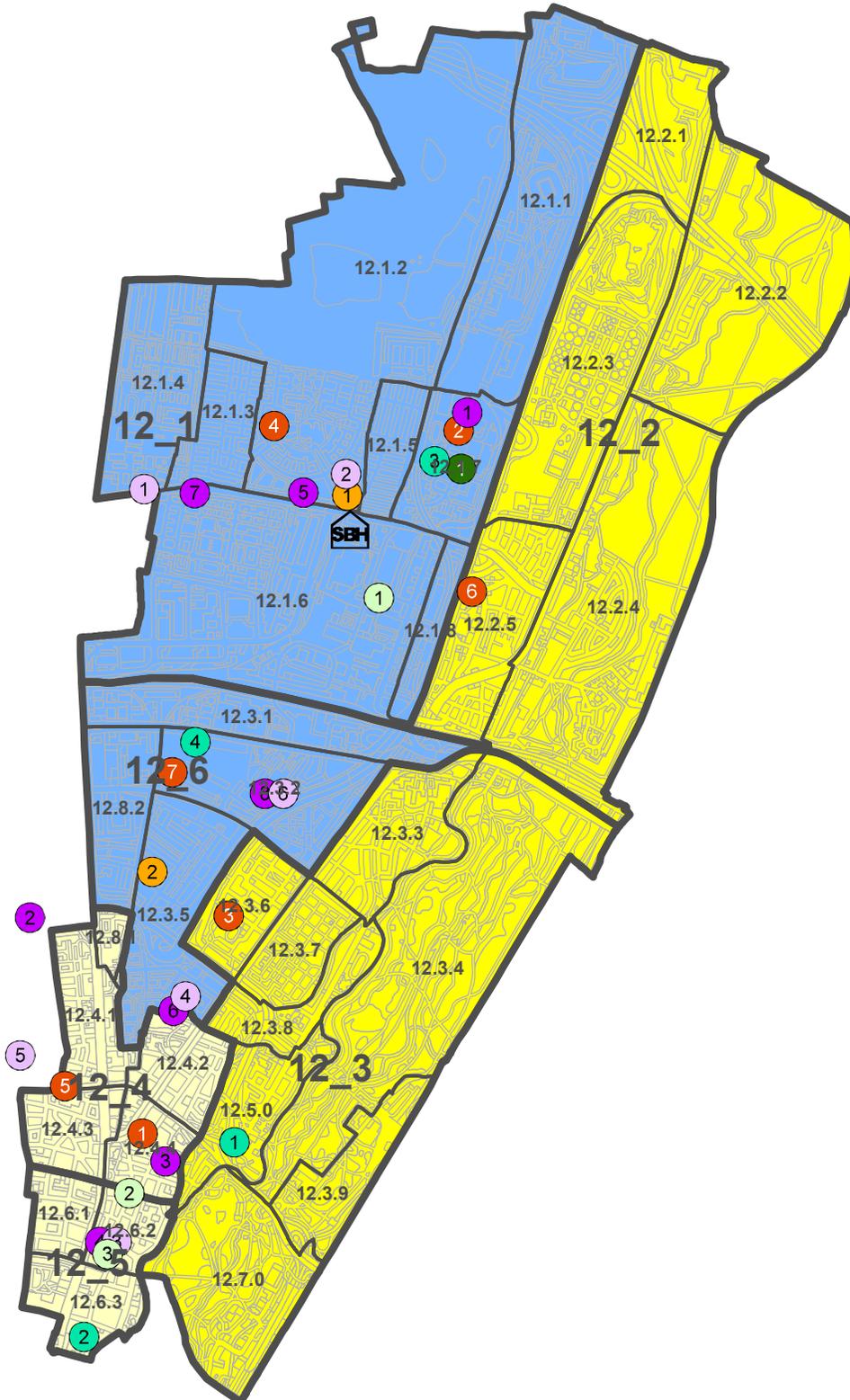
Zur Orientierung ÖPNV

- S-Bahnlinie
- U-Bahnlinie
- Trambahnlinie
- S-Bahnstation
- U-Bahnstation
- Tramstation

Räumliche Bezüge

- Gewässer
- Grünfläche
- Stadtgrenze
- Stadtbezirksgrenze
- unbebaut
- Baublock
- Verkehrsfläche

12. Stadtbezirk: Regionale und bezuschusste Angebote und soziale Herausforderungen



Legende

Familienangebote

- ① Bewohnerbetreuung Heidemannstr.
- ② Familienzentrum HeideTreff
- ③ Nachbarschaft Schwabing, Seidvilla
- ④ Servicezentrum Walmdachhaus
- ⑤ städt. Erziehungsberatungsstelle SF
- ⑥ Funkstation (integrierte Einrichtung)

Offene Kinder- und Jugendarbeit

- ① Freizeittreff Freimann
- ② Jugendhaus Schwabing
- ③ Jugendtreff am Biederstein
- ④ K.-u.J.kulturwerkstatt Seidvilla
- ⑤ LOK Freimann
- ⑥ Soundcafé
- ⑦ "LOK Arrival"
- ⑧ Funkstation (integrierte Einrichtung)

Schulsozialarbeit

- ① Berufliches Schulzentrum Alice Bendix
- ② GS Burmesterstraße 23
- ③ GS Fröttmanner Str.
- ④ GS Keilberthstr. 6
- ⑤ MS Simmernstr. 2
- ⑥ MS Situlistr. 87
- ⑦ Sonderpädag. Förderzentrum Nord-Ost

Offene Seniorenarbeit

- ① Alten- und Service-Zentrum Freimann
- ② Alten- und Service-Zentrum Schwabing-Ost
- ③ Senioren Volkshochschule Seidvilla

Seniorenwohnanlage (ohne betreutes Wohnen)

- ① MFZ - Seniorenwohnheim München-Freimann

Angebote der Pflege

- ① Caritas Altenheim St. Nikolaus
- ② Saul Eisenberg-Seniorenheim
- ③ Seniorenwohnen Kieferngarten
- ④ Wohnen im Viertel Domagkpark

Quartierbezogene Bewohnerarbeit

- ① Kinderschutz e.V. / Heidetreff Carl-Orff-Bogen
- ② NBT (Lilly) Parkstadt Schwabing
- SBH Sozialbürgerhaus Schwabing-Freimann

Soziale Herausforderungen 2016

- sehr gering
- gering
- mittel
- hoch
- sehr hoch

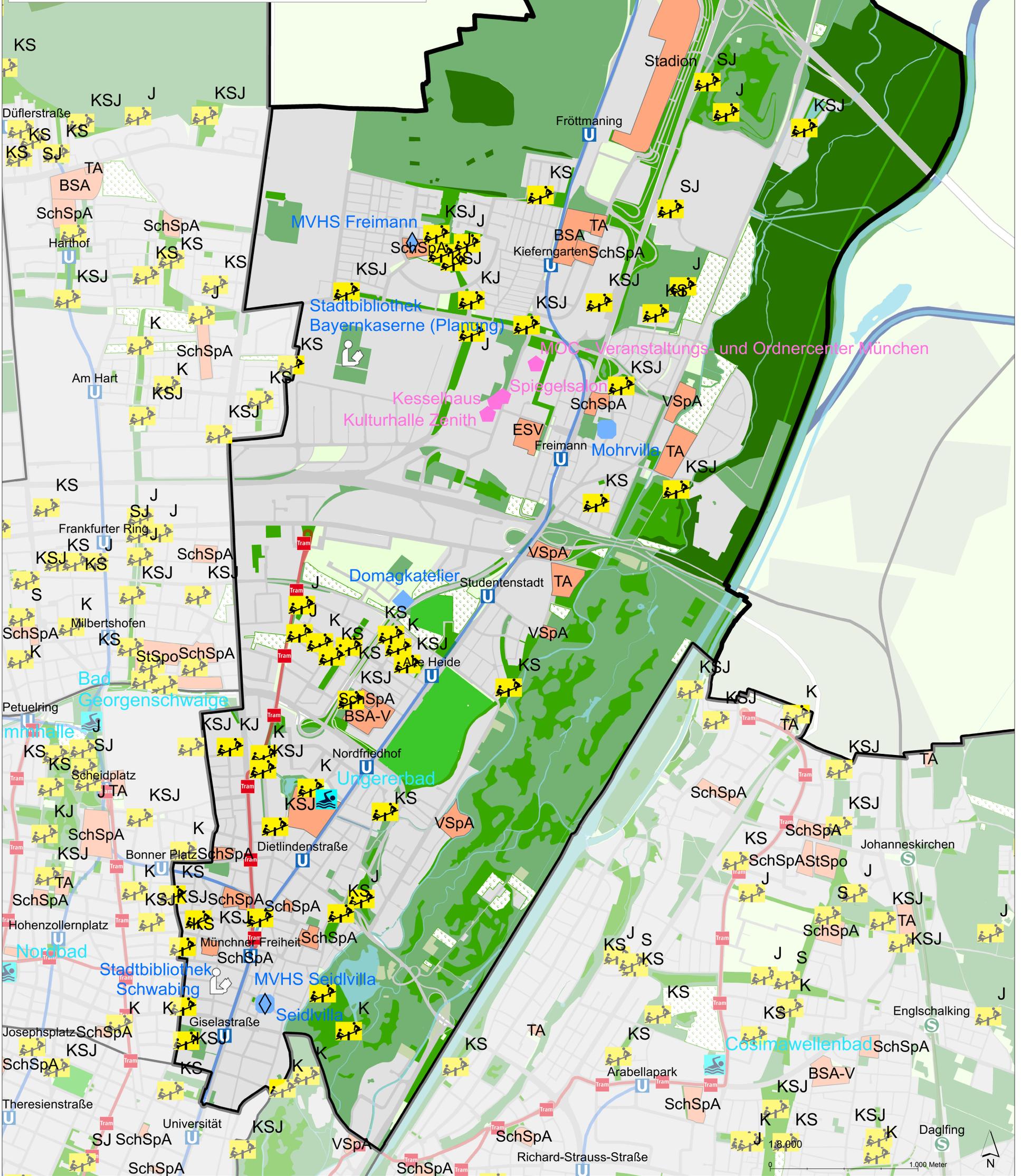
Grenzen

- Planungsregionen
- Stadtbezirksviertel

Geodatengrundlagen:
 © Landeshauptstadt München - Kommunalreferat - GeodatenService 2017

Datengrundlagen:
 - Veranstaltungsorte --> Kreisverwaltungsreferat: 15.11.2016
 - Orte der Kulturellen Infrastruktur (städtisch betreut) --> Kulturreferat: 02.11.2016
 - Spielplätze --> Baureferat, bearbeitet: PLAN-HA I/21: 07.03.2016
 - Sportflächen --> Referat für Bildung und Sport: 2010

Fachliche Bearbeitung: PLAN HA I/21
 Erstellungsdatum: Oktober 2018



München

Stadtbezirksprofil

Stadtbezirk 12

Schwabing-Freimann



Kultur, Sport, Spiel und Freizeit

Landeshauptstadt München
 Referat für Stadtplanung und Bauordnung
 Stadtentwicklungsplanung HA I

- Orte der Kulturellen Infrastruktur**
- Atelier/Ausstellung
 - Bibliothek
 - Kulturzentrum/Bürgerhaus
 - Museum
 - Volkshochschule
 - Veranstaltungsort
- Spielplätze nach Altersgruppe**
- K - Kleinkinder
 - S - Schulkinder
 - J - Jugendliche
 - KS - Klein- und Schulkinder
 - KJ - Kleinkinder und Jugendliche
 - SJ - Schulkinder und Jugendliche
 - KSJ - alle Altersgruppen

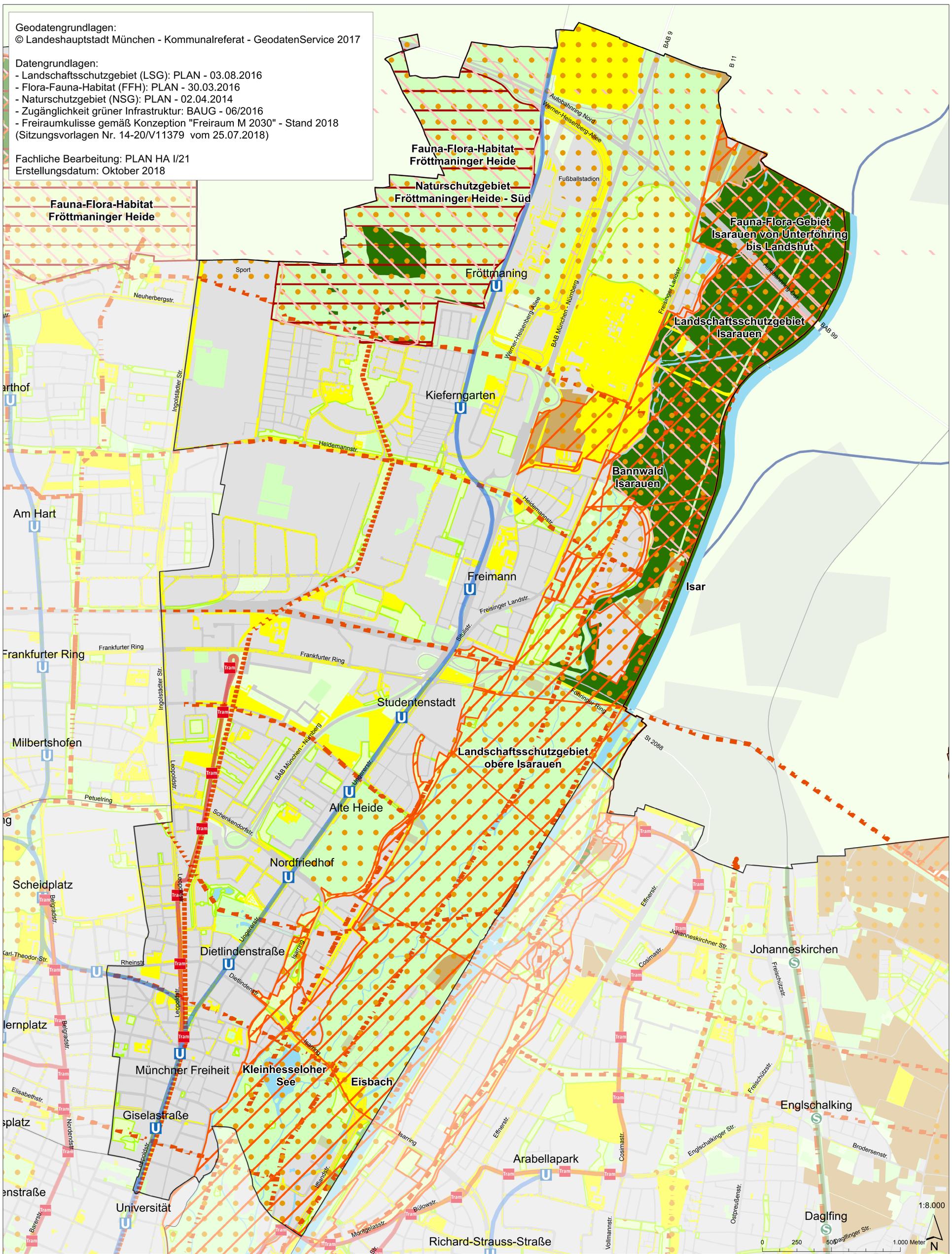
- Sportflächen**
- BSA - Bezirkssportanlage
 - SchSpA - Schulsportanlage
 - TA - Tennisanlage
 - VSpA - Vereinssportanlage
 - SoSpA - Sondersportanlage
 - StSpo - städtische Sportanlage
 - Schwimmbad
- Frei- und Grünflächen**
- Grün- / Landwirtschaftsfläche
 - Park- und Grünanlage
 - Wald
 - Friedhof
 - Urbaner Nutzgarten

- Zur Orientierung ÖPNV**
- S-Bahnlinie
 - U-Bahnlinie
 - Trambahnlinie
 - S-Bahnstation
 - U-Bahnstation
 - Trambahnstation
- Räumliche Bezüge**
- Gewässer
 - Grünfläche
 - Stadtgrenze
 - Stadtbezirksgrenze
 - ungebaut
 - Baublock
 - Verkehrsfläche

Geodatengrundlagen:
 © Landeshauptstadt München - Kommunalreferat - GeodatenService 2017

Datengrundlagen:
 - Landschaftsschutzgebiet (LSG): PLAN - 03.08.2016
 - Flora-Fauna-Habitat (FFH): PLAN - 30.03.2016
 - Naturschutzgebiet (NSG): PLAN - 02.04.2014
 - Zugänglichkeit grüner Infrastruktur: BAUG - 06/2016
 - Freiraumkulisse gemäß Konzeption "Freiraum M 2030" - Stand 2018
 (Sitzungsvorlagen Nr. 14-20/V11379 vom 25.07.2018)

Fachliche Bearbeitung: PLAN HA I/21
 Erstellungsdatum: Oktober 2018



München

Stadtbezirksprofil

Stadtbezirk 12

Schwabing-Freimann

Grüne Infrastruktur



Bestand grüner Infrastruktur

- Grünfläche
- Landwirtschaftsfläche
- Wasserfläche
- Wald

Zugänglichkeit grüner Infrastruktur

- öffentlich zugängliche, nutzbare Freifläche
- beschränkt / nicht zugängliche Freifläche

Schutzgebietstyp

- Naturschutzgebiet (NSG)
- Landschaftsschutzgebiet (LSG)
- Fauna-Flora-Habitat (FFH)

übergeordnete Freiflächenkulisse

- Konzeptgutachten Freiraum München 2030
 Kernelement der langfristigen
 Freiraumentwicklung 2030
- Freiraumgerüst
 - Freiraumachse

Zur Orientierung ÖPNV

- S-Bahnlinie
- U-Bahnlinie
- Trambahnlinie
- S-Bahnstation
- U-Bahnstation
- Trambahnstation

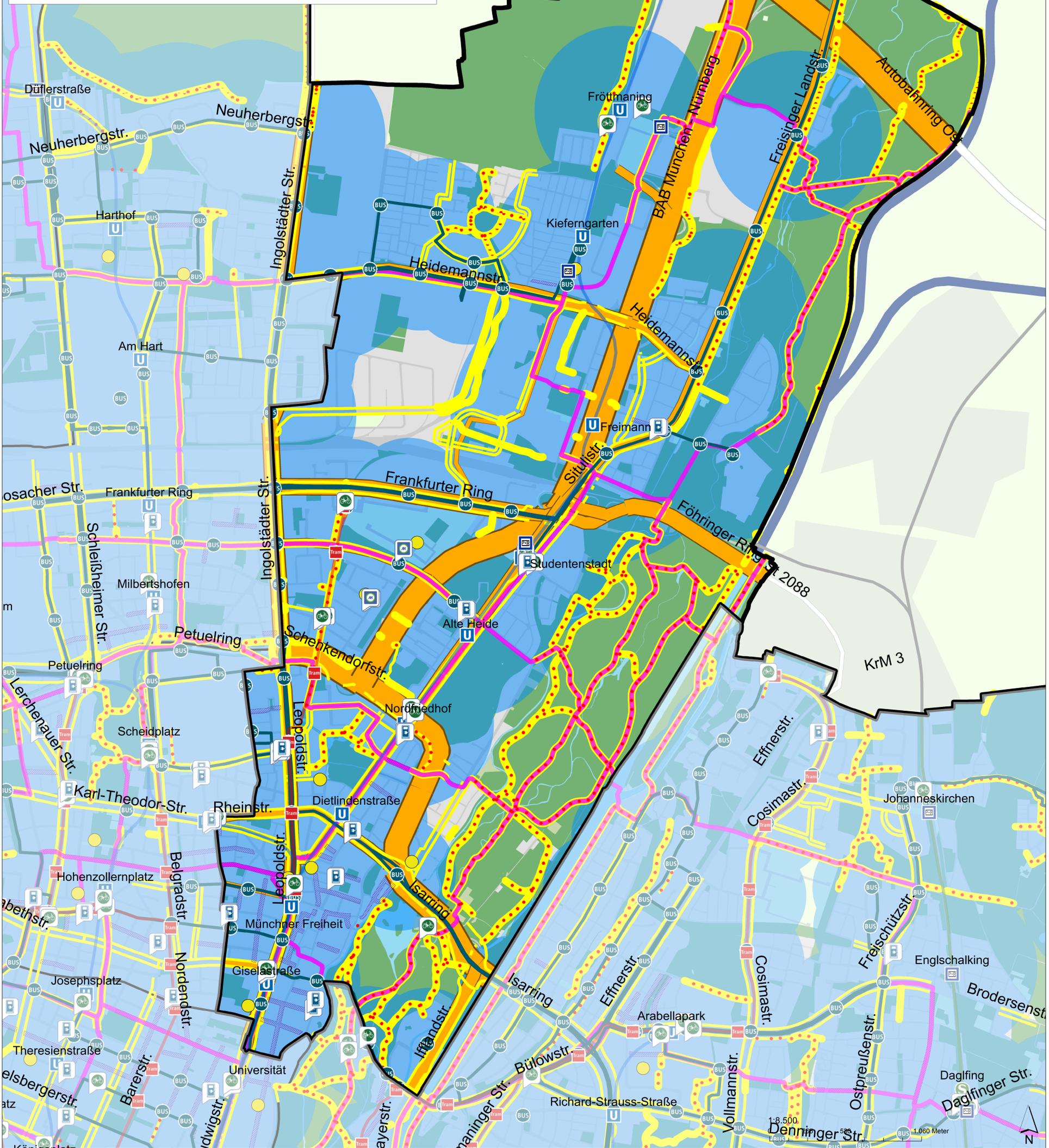
Räumliche Bezüge

- Stadtgrenze
- Stadtbezirksgrenze
- unbebaut
- Baublock
- Verkehrsfläche

Geodatengrundlagen:
 © Landeshauptstadt München - Kommunalreferat - GeodatenService 2018

Datengrundlagen:
 - Verkehrsmengekarte 2015: PLAN HA I/31-3
 - Haltestelleneinzugsbereiche: Nahverkehrsplan 2003
 - Radstadtplan: Referat für Gesundheit und Umwelt 2017
 - Mobilitätsstationen: PLAN HA I/31-1 (Stand: Juli 2018)
 - E-Ladesäulen: PLAN HA I/31-1 (Stand: 31.07.2018)
 - Stattauto-Stationen: Export von www.stattauto-muenchen.de (Stand: 02/2018)
 - MVG-Radstationen: PLAN HA I/31-1 (Stand: 24.11.2015)
 - B+R- und P+R-Anlagen: PLAN-HA I/31-1 (Stand: 01.09.2015)
 © Landeshauptstadt München

Fachliche Bearbeitung: PLAN HA I/21 / PLAN HA I/31
 Erstellungsdatum: Oktober 2018



München

Stadtbezirksprofil

Stadtbezirk 12
 Schwabing-Freimann

Verkehrsinfrastruktur

Landeshauptstadt München
 Referat für Stadtplanung und Bauordnung
 Stadtentwicklungsplanung HA I



Gesamter Kfz - Verkehr DTVw in 1.000 Kfz/24 h und beide Fahrtrichtungen

- bis 10.000 Kfz
- über 10.000 bis 20.000 Kfz
- über 20.000 bis 35.000 Kfz
- über 35.000 bis 50.000 Kfz
- über 50.000 bis 70.000 Kfz
- über 70.000 bis 115.000 Kfz
- über 115.000 Kfz

Die dargestellten Kfz-Werte sind "Momentaufnahmen" aus Knotenpunkt- und Querschnittszählungen bis einschließlich November 2016. Zähltag waren Werktag (Dienstag, Mittwoch, Donnerstag).

DTVw = durchschnittlicher täglicher Verkehr werktags

ÖPNV

- S-Bahnlinie
- U-Bahnlinie
- Trambahnlinie
- Buslinie
- Bereich innerhalb der Einzugsbereiche von U-, S-, Trambahn- und Bushaltestellen nach Nahverkehrsplan 2003
- Mobilitätsstation
- B+R-Anlage / P+R-Anlage
- E-Ladesäule mit mindestens 2 Ladepunkten (vor allem durch SWM betrieben)
- MVG-Radstation
- Stattauto-Station
- S-Bahnstation
- U-Bahnstation
- Trambahnstation
- MVG-Bushaltestelle

Multimobilität & sharing mobility

Fahrradwege

- geöffnete Einbahn-/Fahrradstraße
- Radverkehrsanlagen (Radwege, Radfahrstreifen sowie Forst- und Feldwege)
- gemeinsamer Fuß- und Radweg
- ausgeschildertes Radnetz

Zur Orientierung

- ##### Räumliche Bezüge
- Gewässer
 - Grünfläche
 - unbebaut
 - Baublock
 - Verkehrsfläche
 - Stadtgrenze
 - Stadtbezirksgrenze